

**Prävention**

3-7

Allergien

6-7

Aufschwung

9

Kultur

20-23

Prävention statt Reparatur und Dauerfolgen: Wirtschaftskammer-Steiermark-Vizepräsident und Resilienz-Experte Andreas Herz setzt auf mehr Eigenverantwortung bei der individuellen Gesundheitsvorsorge

Rettung naht: Gegen Pollenallergien mit allen ihren lästigen Begleiterscheinungen gibt es jetzt eine neue, besonders schonende und nebenwirkungsfreie Behandlungsmethode: die Mesotherapie

Zuversichtlich blicken die privat geführten Unternehmen in die Zukunft. Die Verantwortlichen rechnen nicht zuletzt durch weitere Internationalisierung sowie Zukäufe mit Wachstum und mehr Beschäftigten

Oper, Ausstellungen, Konzerte, Events: Der steirische Kultur-Frühling stellt sich mit einem bunten Reigen von Veranstaltungen ein und hat mit Sicherheit für jeden Geschmack etwas Verlockendes zu bieten



www.usm.com



Make it yours!

USM pflegt die wohlüberlegte Reduktion: klassisches Design, klare Formen, unaufdringliche Eleganz.

mariopalli

mariopalli Einrichtungs GmbH, Kaiserfeldgasse 21, 8010 **Graz**
T. 0316 267 268, info@mariopalli.at, www.mariopalli.com

r.c. hoffmann

Einrichtungen

r.c.hoffmann - einrichtungen, Pestalozzistr. 12, 9500 **Villach**
T. 0664 1805564, info@rc-hoffmann.at, www.rc-hoffmann.at



Wirtschaft für Prävention

Text: WOLFGANG WILDNER

Es ist klar: Erfolgreiche Unternehmen bauen auf gesunde, motivierte und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und sie sind auch bereit, in die Gesundheit der Beschäftigten zu investieren. Einsatz und Aufwand der Wirtschaft für Gesundheit und Prävention haben heute bereits ein beträcht-

„Mit der Resilienz bekommt die Prävention einen Kern, der viel stärker auf Selbstbestimmung und Eigenverantwortung setzt und letztlich auch ein Mehr an Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und Lebensperspektiven bringt.“

ANDREAS HERZ



liches Ausmaß erreicht. Programme zur Betrieblichen Gesundheitsförderung bzw. zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement sind in vielen Unternehmen längst selbstverständlich. In Kooperation mit den unterschiedlichsten Gesundheits- und Fitnessanbietern wird Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern häufig ein breites Spektrum von gesundheitsfördernden Angeboten zugänglich gemacht. Immer geht es dabei darum, die Beschäftigten selbst für Prävention und proaktives Gesundheitsmanagement zu begeistern, denn die besten Programme helfen nichts, wenn sie nicht angenommen werden.

Mit „Fit im Job“, dem steirischen Gesundheitspreis, der je nach Größe der Unternehmen in vier Kategorien vergeben wird, läuft in der Steiermark – heuer bereits zum 18. Mal – eine beispielhafte Initiative, initiiert von der WKO Steiermark. Im Präventiv-Board von „Fit im Job“ sind neben der Wirtschaftskammer Stei-

Resilienz statt Reparatur und Prävention statt Spätfolgen und Dauerschäden: „Ein nachhaltiger Weg zu gesundem Leben kann nur über eine Stärkung der Eigenverantwortung sowie entsprechende Anreize für Prävention und gesundheitsbewusste Lebensgestaltung führen“, erklärt Andreas Herz, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Steiermark. In diesem Sinne setzt die WKO zahlreiche Initiativen und unterstützt Unternehmen im Kampf gegen psychische und physische Belastungen. In vielen Bereichen nimmt die steirische Wirtschaft längst eine Vorreiter- und Führungsrolle ein. Dabei würden viele der gesundheitlichen Probleme von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gar nicht auf dem Arbeitsplatz entstehen, merkt Andreas Herz an, sondern aus dem Freizeit- und Privatbereich in die Arbeit mitgebracht.

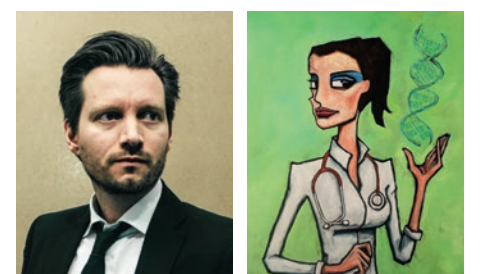
ermark und ihren Gesundheits- und Fitnessfachgruppen (Personenberatung und Personenbetreuung, Freizeit- und Sportbetriebe) als Kooperationspartner die Steiermärkische Gebietskrankenkasse (GKK), die AUVA, die Ärztekammer Steiermark, das Land Steiermark mit dem Gesundheits- und dem Wirtschaftsressort, die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA), die Pensionsversicherungsanstalt (PVA), weitere Versicherungsanstalten sowie – seit heuer – auch die Arbeiterkammer Steiermark vertreten. In dieser breiten Basis spiegelt sich auch die enorme gesellschaftliche Bedeutung dieses Themas wider. Die große Anzahl und die breite Palette der eingereichten Projekte zeugen von einer enormen Vielfalt innovativer Herangehensweisen an die Themen Prävention und Gesundheitsförderung und beweisen, dass das Thema Prävention von Unternehmen, Managern und Mitarbeitern mitgetragen wird.

COVER-ARTWORK

Markus Kravanja

1976 geboren in Graz, 1997 Zuwendung zur Malerei; 1998 erste Werke mit Figuren im charakteristischen Stil; 2004 erste Einzelausstellung in der Galerie art moments (Graz); 2007 Ausstellung und Bildankäufe durch die Raiffeisen Landesbank Steiermark; 2007–10 Zusammenarbeit mit der Galerie Augustin (Wien, Innsbruck, Mallorca); Seit 2005 regelmäßige Ausstellungen und Teilnahmen an Kunstmesen mit der Galerie art moments (Graz und Wien). Zuletzt Ausstellung bei der B&C Industrieholding (Palais Eprussi, Wien) im Oktober 2017; Lebt und arbeitet in Wien und Triest.

www.markuskravanja.com



IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: I11media GmbH, Rothweg 15, 8047 Hart bei Graz, office@i11media.at **Konzept:** Sirius Alexander Pansi **Redaktion:** Nora Edelsbacher, Wolfgang Wildner, Andreas Kolb, Vera Haberfellner **Grafisches Konzept, Art Direction & Infografiken:** KADADESIGN, Alexander Kada mit Barbara Reiter **Piktogramme:** Flaticon **Cover-Artwork:** Markus Kravanja **Hersteller:** Ferdinand Berger & Söhne GmbH **Die Meinung der Kolumnisten muss nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Auf weibliche und männliche Bezeichnung wird verzichtet. Just ist geschlechtsneutral. Offenlegung:** www.just-magazin.com/impresum

PERSPEKTIVENWECHSEL

Erfreulicherweise, erklärt Andreas Herz, der auch als Obmann der Fachgruppe Personenberatung und Personenbetreuung fungiert und als Resilienz-Experte ein im gesamten deutschsprachigen Raum gefragter Vortragender ist, sei

„Immer mehr Menschen wollen nicht mehr mit dem Gefühl durchs Leben gehen, krankmachenden und belastenden Faktoren wehrlos ausgeliefert zu sein, sondern ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen und so ihre Potenziale selbstbestimmt entfalten und nutzen.“

ANDREAS HERZ

derzeit im weiten Kreisen ein Perspektivenwechsel zu bemerken, der mit den Initiativen der Wirtschaft korrespondiere. „Immer mehr Menschen“, so Herz, „wollen nicht mehr mit dem Gefühl durchs Leben gehen, krankmachenden und belastenden Faktoren mehr oder weniger wehrlos ausgeliefert zu sein, sondern ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen und so ihre Potenziale selbstbestimmt entfalten und nutzen.“

In der Tat, betont Herz, würden innovative Paradigmenwechsel in diesem Bereich angesichts eines immer drama-

tischer ins Gewicht fallenden Fachkräftemangels und der demografischen Entwicklung auch zur standortwichtigen Frage. Mit Konzepten zur aktiven Gesundheitsvorsorge wie der „neuen Kur“ und der „Wiedereingliederungsteilzeit“ nach krankheits- oder verletzungsbedingten Ausfällen seien Schritte in diese Richtung bereits gesetzt worden. Das Modell der Wiedereingliederungsteilzeit basiert auf der Erkenntnis, dass eine sofortige Rückkehr zur vollen Arbeitszeit nach längeren Krankheiten (mindestens 6 Wochen ununterbrochener Krankenstand) im Sinne einer nachhaltigen Arbeits- und Leistungsfähigkeit oft nicht sinnvoll sei. Seit 1. Juli 2017 kann nun zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Rahmen eines Wiedereingliederungsplans für die Dauer von einem Monat bis höchstens 6 Monaten Wiedereingliederungsteilzeit mit einer Arbeitszeitreduktion von mindestens 25 und höchstens 50 Prozent vereinbart werden.

NEUE GESUNDHEITSKONZEPTE

Und bei der neuen Kur geht es darum, dass der mehr oder weniger passive Konsum von Gesundheitsanwendungen während eines Kuraufenthalts im Sinne einer aktiven Gesundheitsvorsorge von einem eigenverantwortlichen Engagement für die Gesundheit abgelöst wird, das im Idealfall auch in eine nachhaltig gesundheitsfördernde Änderung des Lebensstils mündet. Unter dem Motto „Vorbeugen ist besser als heilen“ würde, betont Andreas Herz, im Bereich der SVA für die versicherten Selbstständigen ja bereits seit



Auf dem Jakobsweg, auf dem er in 21 Tagen 810 Kilometer zurücklegte, stärkte WKO-Steiermark-Vizepräsident Andreas Herz 2017 seine eigene Resilienz.

geraumer Zeit ein Anreiz zu proaktiver und eigenverantwortlicher Gesundheitsvorsorge und Prävention geboten. Dort haben Selbstständige die Möglichkeit, ihren Selbstbehalt von 20 auf 10 Prozent zu halbieren, wenn sie aktiv zur Erhaltung ihrer Gesundheit beitragen. Ziel des Modells laut Homepage der SVA: „Das Bewusstsein zu stärken, dass jeder Einzelne für sein Wohlbefinden selbst mitverantwortlich ist. Zu vermitteln, dass manche Krankheiten selten aus dem Nichts auftauchen und Folge einer bestimmten Lebensweise und damit beeinflussbar sind.“

BURNOUTTROTZ FREIZEIT

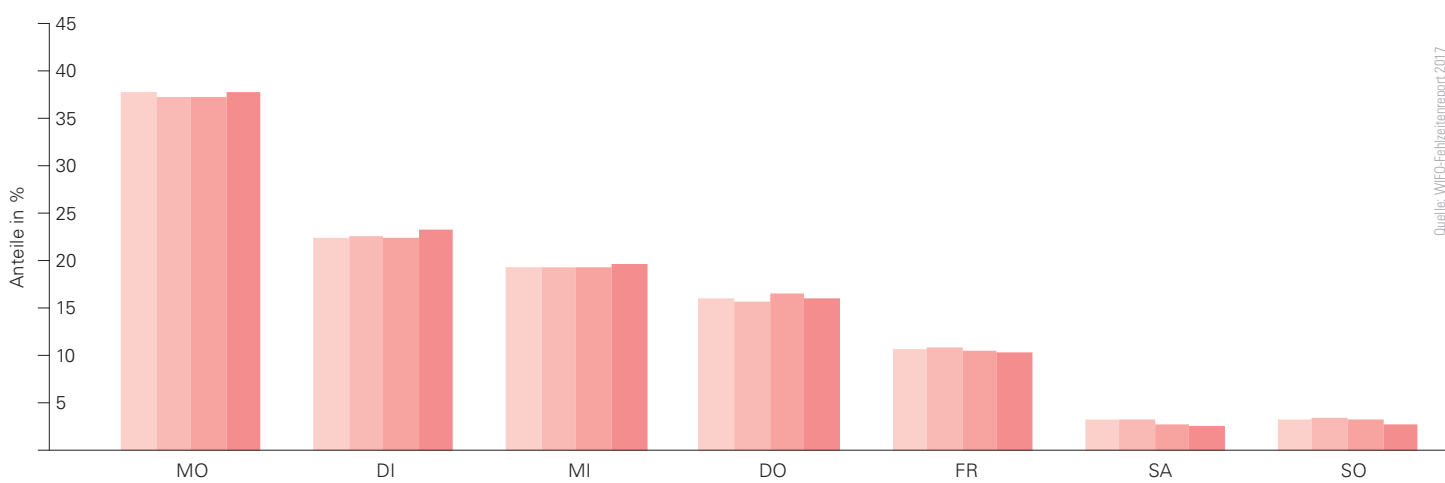
Besonderes Augenmerk, betont WKO-Steiermark-Vizepräsident Andreas Herz, müsste dabei in Zukunft auf den Umgang mit psychischen Erkrankungen gelegt werden. Und tatsächlich: In schöner Regelmäßigkeit bescheinigen diverse Umfragen und Untersuchungen den Österreicherinnen und Österreichern den psychischen Ausnahmezustand. Mit Zeit- und Leistungsdruck werden dabei Faktoren als Hauptauslöser für Stress- und andere Belastungen genannt, die sich längst von einer vorwiegend beruflichen Herkunft emanzipiert haben, vielmehr heute aus allen Bereichen des menschlichen Lebens – Freizeit, Sport, Familie, Beruf – gespeist werden und geradezu synonym für vielfach auch selbst auferlegte Rollenbilder in modernen Konsum- und Freizeitgesellschaften stehen. Die Zahlen sind nichtsdestotrotz alarmierend: So bescheinigt eine in der Studie „Prävalenz des Burnout-Syndroms in Österreich“ publizierte „Repräsentativerhebung 2016/17“ zwar immerhin noch einer knappen Mehrheit von 52 Prozent der befragten Österreicherinnen und Österreicher, im Hinblick auf Burnout-Symptome „gesund“ zu sein, 19 Prozent befänden sich jedoch bereits in einem sogenannten „Problemstadium“, weitere 17 Prozent in einem Übergangsstadium, 8 Prozent seien schließlich dem Burnout-Erkrankungsstadium zuzurechnen, weitere 4 Prozent „rein depressiv“. Mit beträchtlichen Folgen für die Betroffenen, aber auch für Unternehmen und Wirtschaft insgesamt.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHER SCHADEN

Bereits 2014 bezifferte eine Studie den von psychischen Erkrankungen, darunter Burnout, verursachten volkswirtschaftlichen Schaden für Österreich mit

Beginn des Krankenstands nach Wochentag (Oberösterreich)

2001 2005 2010 2014



Quelle: WFO-Fehlzeitenreport 2017

Ende des Krankenstands nach Wochentag (Oberösterreich)

2001 2005 2010 2014



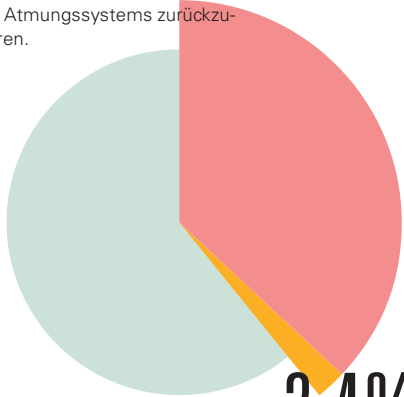


Krankenstandsursachen in %

ATMUNG PSYCHE

37%

der Krankenstandsfälle waren 2016 in Österreich auf Krankheiten des Atmungssystems zurückzuführen.



2,4%

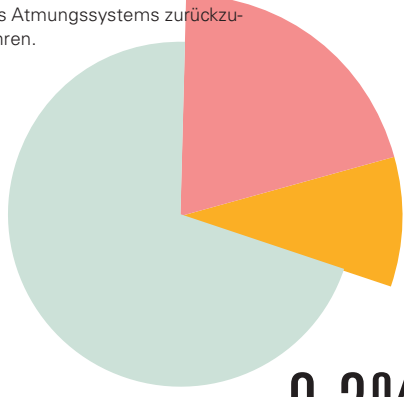
der Krankenstandsfälle 2016 in Österreich auf „psychische Störungen und Verhaltensstörungen“ zurückzuführen.

Krankenstandstage in %

ATMUNG PSYCHE

20,6%

der Krankenstandstage waren 2016 in Österreich auf Krankheiten des Atmungssystems zurückzuführen.



9,2%

der Krankenstandstage waren auf „psychische Störungen und Verhaltensstörungen“ zurückzuführen.

Krankenstandstage in Vergleich

ATMUNG PSYCHE



37,2 Tage

Ø Krankenstandsdauer bei „psychischen Störungen und Verhaltensstörungen“

5,4 Tage

Ø Krankenstandsdauer bei Krankheiten des Atmungssystems

9,8 Tage

Ø Krankenstandsdauer 2016 in Österreich

rund 7 Milliarden Euro pro Jahr. Mittel, die dann bei Betriebserweiterungen und bei der Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze fehlen. Der vom Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) erstellte Fehlzeitenreport 2017 findet den in einer längerfristigen Sicht „klaren Aufwärtstrend“ der psychischen und Verhaltensstörungen „bemerkenswert“. Die Krankenstandstage infolge psychischer Erkrankungen hätten sich, wenn auch von einem niedrigen Niveau aus, seit Mitte der 1990er-Jahre beinahe verdreifacht, auch wenn sich der Trend zuletzt etwas eingebremst habe. Und – auch bemerkenswert – psychische Erkrankungen seien bereits die häufigste Ursache für Neuzugänge in die Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension 2016 in Österreich. Auf „psychi-

sche Störungen und Verhaltensstörungen“ waren 2016 zwar „nur“ 2,4 Prozent der Krankenstandsfälle, bei einer durchschnittlichen Dauer der Krankenstände von 37,2 Tagen jedoch 9,2 Prozent der Krankenstandstage zurückzuführen.

Darin sind diverse in der Umgebung oder im Vorfeld psychischer Störungen und Erkrankungen angesiedelte Phänomene wie etwa innere Kündigung, Absentismus, das gewohnheitsmäßige Fernbleiben von Arbeit und Arbeitsverpflichtungen ohne entsprechende (Krankheits-)Gründe, Prokrastination, das krank- und zwanghafte Aufschieben von Tätigkeiten, Präsentismus, das Verharren am Arbeitsplatz trotz Krankheit, und nicht zuletzt auch suchtbedingte Absenzen und Leistungseinschränkungen mit ihren Aus-

wirkungen auf Unternehmen und Volkswirtschaft – sprich: enorme Produktivitätsverluste – noch gar nicht eingerechnet. Viele dieser Faktoren sind statistisch kaum greifbar und werden daher möglicherweise sogar unterschätzt.

RESILIENZ

„Einer aus Eigenverantwortung betriebenen Gesundheitsvorsorge“, plädiert Herz, „kommt daher heute und in Zukunft größte Bedeutung zu. Nur so wird es uns gelingen, uns den Herausforderungen eines globalen Wirtschaftssystems zu stellen und dabei gleichzeitig ein selbstbestimmtes, gesundes und zufriedenes Leben zu führen.“ Besonderes Gewicht werde dabei das Konzept der Resilienz erhalten. „Mit der Resilienz“ so Herz, „verfü-

gen wir über ein Konzept, das viel stärker auf Selbstbestimmung und Eigenverantwortung setzt und letztlich auch ein Mehr an Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und Lebensperspektiven bringt. Resilienz bezeichnet die Fähigkeit von Menschen, Krisen und Herausforderungen, sei es Stress oder Belastungen anderer Art bis hin zu Krankheiten, mithilfe von psychischen und physischen Ressourcen zu bewältigen, die auch erlernt und trainiert werden können.“ Die präventive, gesundheitsfördernde Wirkung von Resilienz sei evident. Und von einem auf Resilienz basierenden, selbstbestimmten präventiven Ressourcenmanagement würden nicht nur die Menschen selbst, sondern auch Unternehmen und Allgemeinheit profitieren.

Zur Person

Im Alter von 38 Jahren gründete Andreas Herz, MSc, die Herz GmbH. Zwei Monate später wurde bei ihm Krebs im fortgeschrittenen Stadium diagnostiziert. Nach mehrjährigem Gefecht gegen den Krebs kämpfte er sich zurück ins Leben. Er begann neben seinem Studium der Beratungswissenschaften an der SFU Wien auch ein Studium am Institut seiner Heiligkeit, des Dalai Lama. Heute ist Herz als Keynote-Speaker, Managementtrainer und Coach tätig und gilt als einer der führenden Experten für Resilienz. Herz fungiert als Obmann der Fachgruppe Personenberatung und Personenbetreuung, Vorsitzender des Fachverbandes sowie Vizepräsident der WKO Steiermark.



Andreas Herz, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Steiermark

Neue Impulse für die steirischen Regionen:

30 Millionen m²

für schnelle und einfache Betriebsansiedelungen

- 12 Millionen Euro für Standortentwicklung
- Schnelle Abwicklung ohne lange bürokratische Verfahren
- Chancen durch neue Verkehrsachsen (Koralmbahn, Semmering, ...)
- Arbeitsplätze
- Beste Infrastruktur
- Langfristige Flächenvorsorge

KONTAKT UND RÜCKFRAGEN: Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung, Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz, Tel: 0316/877-3644, E-Mail: abteilung17@stmk.gv.at





Die Pollen sind im Anflug

MESOTHERAPIE HILFT!

Text: VERA HABERFELLNER

Dank eines schonenden therapeutischen Ansatzes besteht kein Grund mehr zur Sorge für Allergiker und die Natur kann wieder in vollen Zügen genossen werden.

Die Tage werden länger, die Sonne lässt die Temperaturen auf angenehme Werte steigen und das Bedürfnis, Zeit in der Natur zu verbringen, steigt. Leider bringt der Frühling nicht für alle Menschen so positive Empfindungen mit sich, etwa 15 Prozent der europäischen

Bevölkerung leiden unter einer Allergie gegen Blütenpollen oder umgangssprachlich ausgedrückt unter Heuschnupfen. Rote, brennende Augen, eine laufende Nase, bis hin zu Atemnot und Asthma, machen es Pollenallergikern schier unmöglich, den Frühling im Freien zu genießen.

ZURÜCK ZUR NATUR

Bislang brachten auch Medikamente oft nicht den gewünschten Effekt, die Symptome der Allergie waren zwar verschwunden, als Nebenwirkung war man aber müde, antriebslos und fühlte sich allgemein gedämpft, also nicht die besten Voraussetzungen für einen anregenden Frühlingsspaziergang. Zudem gelangen herkömmliche Medikamente in den Blutkreislauf und belasten Leber und Nieren oft stark. An ein

unbeschwertes Naturerlebnis war also trotzdem nicht zu denken. Die Allgemeinmedizinerin und Mesotherapeutin Heike Pansi verfolgt einen anderen therapeutischen Ansatz, um Allergikern Lebensqualität und die Freude an der Natur zurückzugeben. Bei der Mesotherapie werden die Wirkstoffe in die mittlere Hautschicht – das Mesotherm – eingebracht, wo sie gespeichert werden und ihre Wirksamkeit über mehrere Tage entfalten. Die Kombination aus ver-

ams AG

AMS-SENSOREN REVOLUTIONIEREN DIAGNOSE

Die weltweit tätige ams AG mit Sitz in Premstätten bei Graz ist Vorreiterin bei der Entwicklung miniaturisierter Sensoren und steht damit im Zentrum zahlreicher internationaler Forschungs- und Entwicklungsnetzwerke – mit weitreichenden Folgen auch für die medizinische Diagnostik.



Forschung und Entwicklung für die sensorische Zukunft.

OCT (Optical Coherence Tomography) ist ein Untersuchungsverfahren, bei dem Licht geringer Kohärenzlänge mithilfe eines Interferometers zur Entfernungsmessung in streuenden Materialien eingesetzt wird. Haupteinsatzgebiet ist die Medizin, vor allem in der Augenheilkunde, der Kardiologie, zur frühzeitigen Krebsdiagnose und zur Untersuchung der Haut kommt das Verfahren zur Anwendung. Die Stärken der Technologie liegen in der hohen Eindringtiefe in das streuende Gewebe bei gleichzeitig hoher Auflösung und Messgeschwindigkeit.

Das OCT-Verfahren hat sich in den vergangenen 20 Jahren stark weiterentwickelt und steht kommerziell zur Verfügung. Doch die Geräte sind derzeit noch viel zu groß und sehr teuer. In Augenarztpraxen z. B. konnten sie sich bis dato daher noch nicht in größerem Stil durchsetzen. Einen entscheidenden Schritt zur Etablierung des Messverfahrens in Praxen und Kliniken ermöglichen photonische Elemente auf Mikrochips. Bei fortschreitender Miniaturisierung erweitern sie auch die Funktionalität der integrierten Schaltungen.

Die ams AG, seit Jahrzehnten in der Forschung und Entwicklung von Spitzentechnologien im Bereich Medizin und Diagnostik aktiv und mit hochgradig differenzierten ASIC- und Sensorlösungen im Markt vertreten, erforscht als Partner in einem europäischen Forschungsprojekt Miniaturisierungs- und Optimierungskonzepte auf dem Gebiet der optischen Kohärenztomografie. Das Entwicklungsteam der ams AG baut dabei auf einer breiten Wissens- und Erfahrungsbasis im Bereich bildgebender Sensorik, Herstellung von monolithisch integrierten MEMS und photonischen Strukturen auf Silizium sowie jahrzehntelanger Erfahrung auf dem Gebiet des Chip-Designs auf. In Zusammenarbeit mit den Projektpartnern, deren Know-how die gesamte Produktionskette abbildet, soll ein OCT-Konzept entstehen, das kleiner und preisgünstiger ist, dabei aber den heute verfügbaren Geräten technologisch in nichts nachsteht.

Die Carl-Zeiss AG (Jena), die OCT-Geräte vertreibt, baut die diskreten optischen Elemente, die zwischen dem photonisch integrierten Chip (PIC) und dem zu untersuchenden Auge liegen. Die Licht-



~15%
der europäischen
Bevölkerung leiden
unter einer Allergie
gegen Blütenpollen.

schiedenen homöopathischen Arzneien wie Traumeel, Histamin Injeel und Vitaminen, wirkt schnell und genau, dort wo sie gebraucht wird, ohne den restlichen Körper zu beeinflussen. Die Organe werden nicht belastet, dennoch dringen die Wirkstoffe durch Diffusionsprozesse in tiefer liegende Strukturen ein, wo sie ihre Wirkung entfalten können. Somit ist die Mesotherapie eine nebenwirkungsfreie Alternative, die Allergikern (Blütenpollen, Tierhaare, Hausstaub etc.) hilft, eine neue Lebensqualität zu entdecken. Die Verträglichkeit und Wirksamkeit wurde bereits in mehreren klinischen Studien bestätigt.

ENDLICH DURCHATMEN

Die Therapie ist natürlich von Mensch zu Mensch unterschiedlich, oft reicht es aus, wenn man sich vor Beginn der Pollensaison über 2–3 Wochen einmal wöchentlich behandeln lässt. Bei ausgeprägten Formen der Allergie oder in stark pollenbelasteten Jahren sind meist 4–5 Behandlungen ausreichend. In leichteren Fällen oder unterstützend zur Mesotherapie können auch homöopathische Spezialitäten wie Adrisin eingenommen werden. Diese Mittel haben den großen Vorteil, dass sie nicht allein die Symptome unterdrücken, sondern die Ursache der Allergie, also die über-

schließende Reaktion des Immunsystems regulieren, der dämpfende Effekt bleibt aus. Wenn man sich einer besonders hohen Pollenbelastung ausgesetzt sieht wie etwa beim Heuarbeiten ist es empfehlenswert, unterstützend auf diese schonende Form der Behandlung zurückzugreifen. Auch wenn die Mesotherapie in Österreich noch nicht sehr verbreitet ist, wurde ihre Wirksamkeit in zahlreichen Studien bestätigt. Vor allem in Frankreich, ihrem Ursprungsland wendet fast jeder Allgemeinmediziner sie an und auch in den USA und Kanada schwören zahlreiche Mediziner auf ihre Wirksamkeit. Freilich ist die Anwendung im Bereich der Allergien nicht das einzige Einsatzgebiet, die Mesotherapie wird sehr erfolgreich in der Schmerztherapie, etwa bei Nervenschmerzen, Verspannungen, Abnützungen oder Migräne und in vielen anderen Bereichen wie Tinnitus praktiziert. Aber zunächst einmal können sich Pollenallergiker auf freies Durchatmen in der Natur freuen.



Dr. Heike Pansi
Mesotherapie

Kontakt

PRAXIS DR. HEIKE PANSI, Körblergasse 42, 8010 Graz
Di. u. Fr. Von 7.30 bis 15 Uhr,
Terminvereinbarung:
T. 0699 11 11 07 84 • M. ordination@mesotherapie-graz.at
W. www.mesotherapie-graz.at

Rundum gesund

Text: VERA HABERFELLNER



Nicht ohne Grund gilt der Reishi-Pilz als König unter den Heilpflanzen und seine Wirksamkeit ist wissenschaftlich geprüft.

Die meisten Menschen werden schnell skeptisch, wenn ihnen ein Wundermittel präsentiert wird, doch im Falle des Reishi-Pilzes ist die Wortwahl durchaus angebracht. In unseren Breiten sind vor allem Heilkräuter bekannt, die meist einen eingeschränkten Wirkungsbereich aufweisen, einige wirken blutdrucksenkend, andere entzündungshemmend, wieder andere stärken das Immunsystem. Der Reishi vereint all diese Eigenschaften und schützt noch dazu die Leber, hat eine antiallergische Wirkung, steigert den Sauerstoffgehalt im Blut und vieles mehr. Diese beeindruckende Heilwirkung wurde bereits mehrfach in wissenschaftlichen Studien unter anderem von der Uni Graz und Joanneum Research bestätigt.

NICHT NUR FÜR KÖNIGE

Reishi (lat. *Ganoderma lucidum*) stammt aus Südostasien und ist schon lange in der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) bekannt. Aufgrund seiner Seltenheit und der schwierigen Gewinnung und Zubereitung war er lange Zeit nur Kaisern und hohen Adligen in China und Japan vorbehalten. Seit den 1970ern ist die Kultivierung des Pilzes möglich und damit ist er auch für die Bevölkerung erschwinglich geworden. Das Verfahren bleibt sehr aufwendig, da höchste Hygienestandards eingehalten werden, dementsprechend gibt es große Qualitätsunterschiede, die etwa auch durch das Herkunftsland, die Verarbeitung und die Zusammensetzung der Kapseln, Tabletten oder in loser Form erhältlichen Reishi beeinflusst werden.

PIONIER DES REISHI

Auf jahrzehntelange Erfahrung kann Karl-Heinz Dolinschek, Geschäftsführer der HANDO GmbH, in Zusammenhang mit der Verarbeitung des Reishi-Pilzes zurückblicken. Bereits in den 1990er-Jahren brachte er den Reishi nach Österreich und hat ihn als Pionier, v.a. auch durch sein Buch „Heilen mit dem Reishi Pilz“, im deutschsprachigen Raum bekannt gemacht. Erst kürzlich hat er in Taiwan einen seiner regelmäßigen Besuche beendet, um sicherzugehen, dass in seinem Reishi-Extrakt nur beste Qualität bei höchsten Standards verarbeitet wird. Natürlich wurde das Produkt in Österreich auch durch die AGES und die TU Graz geprüft. Das sorgfältig ausgewählte Sortiment von HANDO deckt weitere Heilmittel ab wie etwa den bei Diabetes und Cholesterin einsetzbaren Nopal oder Maca, das konzentrations- und leistungssteigernd wirkt, oder Acerola-CamuCamu, ein das Immunsystem stärkendes Präparat, bestehend aus 100 % natürlichem Vitamin C (nachweisbar durch ein Forschungsprojekt von Joanneum Research). In der Vielseitigkeit bleibt Reishi dennoch einzigartig.



Karl-Heinz Dolinschek
mit dem Dalai Lama und
dem Reishi

Kontakt

Hando Handels GmbH
Leonhardstraße 40, 8010 Graz
T. 0 316 3372000, 0 316 337200-30
M. office@bando.com • W. www.bando.com



ams-AG-Campus in Premstätten bei Graz

quelle, die von der Firma Exalos aus Zürich hergestellt wird, ist ein durchstimmbarer Laser. Auch hier kommen derzeit diskrete optische Elemente zum Einsatz, die aber in Zukunft durch eine integrierte photonische Schaltung ersetzt werden können. Das Herzstück des neuartigen OCT-Systems besteht aus dem PIC, der sowohl elektronische Schaltkreise als auch photonische Elemente auf demselben Siliziumsubstrat vereint. Entwurf und Test der elektronischen Schaltung sind Aufgabe des Fraunhofer Ins-

tituts für integrierte Schaltungen in Erlangen. Das Austrian Institute of Technology (AIT) in Wien ist für die photonische Schaltung verantwortlich. Der Einbau in ein Gehäuse – durch die passgenaue Anbindung von Glasfaserkabeln und PIC besonders heikel – wird vom Tyndall National Institute im irischen Cork übernommen. Der Praxistext des neuartigen OCT-Systems wird im Rahmen einer Dissertation an der Medizinischen Universität Wien erfolgen.

www.ams.com

Pflegestiftung bringt neue Jobs für Arbeitslose

SOZIALLANDESRÄTIN DORIS KAMPUS
IM GESPRÄCH.

Text: ANDREAS KOLB



Mehr als 100.000 Menschen sind in der Steiermark auf Hilfe und Betreuung durch andere angewiesen – und diese Zahl wird nach allen Prognosen deutlich steigen. Land Steiermark, AMS und Heimbetreiber investieren jetzt 2,8 Millionen € in eine Pflegestiftung, die Arbeitslose für Pflegeberufe ausbilden soll. Über Details sprachen wir mit Soziallandesrätin Doris Kampus.

Was ist denn der Zweck der Pflegestiftung und wie wird sie finanziert?

Doris Kampus: Die Absolventen der Pflegestiftung werden jenen Personalbedarf abdecken, den die steigende Anzahl an pflegebedürftigen Personen aktuell und in den kommenden Jahren hervorgerufen wird. Gleichzeitig erhalten arbeitslose Menschen eine gute Ausbildung. Ziel ist es, die Hälfte des erwarteten zusätzlichen Personalbedarfs auf diese Weise abzudecken. Die Gesamtkosten der Stiftung, die für eine Dauer von zwei Jahren konzipiert ist, belaufen sich auf 2,8 Millionen €, wobei die Pflegeunternehmen 1,2 Millionen, das Land eine Million und das AMS 0,6 Millionen bereitstellen

Wie viele zusätzliche Pflegestellen werden durch die Stiftung geschaffen?

Doris Kampus: Bis Ende 2020 sollen den 220 steirischen Pflegeheimen rund 800 Dienstposten mehr zur Verfügung stehen – im Vergleich zum Jahr 2016. Damit wird die bisherige Qualität in der Betreuung der Tausenden hochbetagten Steirerinnen und Steirer für die Zukunft sichergestellt. Wir legen großen Wert auf die Qualität der Ausbildung, sodass Pflegebedürftige und ihre Angehörigen die Gewähr haben, dass die Betreuung nach höchsten Standards abgewickelt wird.

Die stationäre Pflege erhält also mehr Personal. Wie sieht es bei der mobilen Pflege aus?

Doris Kampus: Die Steiermark richtet strategisch den Fokus auf mobile Pflege und Betreuungsdienste. Der Bedarfs- und Entwicklungsplan des Landes sieht einen Schwerpunkt der Versorgung im eigenen Zuhause vor. 2018 wird es auch zu einer Tarifsenkung in der Pflege daheim kommen. Das Ziel liegt darin, mehr Betreuungsstunden am Stück für die Pflegebedürftigen leistbarer zu machen. Mehr Betreuungsstunden bedeuten aber auch einen höheren Personalbedarf.

Das Arbeitsmarktservice trägt 600.000 € zur Pflegestiftung bei. Wie sieht denn der Impact für den Arbeitsmarkt aus?

Doris Kampus: Die Pflegeeinrichtungen sind über das ganze Land verteilt, sodass wir die Arbeitslosigkeit dort bekämpfen können, wo die Menschen auch wohnen. Alleine in der stationären und mobilen Altenbetreuung besteht ein Bedarf von rund 70 Heimhilfen und an die 400 Pflegeassistenten, verteilt über alle steirischen Regionen, weil die Pflegeheime und die mobilen Pflege- und Betreuungsdienste dezentral organisiert sind.

Wie kommt man als Interessierter in die Pflegestiftung?

Doris Kampus: Eine wesentliche Voraussetzung für den Eintritt von Personen in die Stiftung ist, dass sie beim AMS als arbeitssuchend gemeldet sind. Arbeitssuchende können darauf vertrauen, unmittelbar nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen zu werden. Es besteht auch die Möglichkeit, vor einer Ausbildung ein Praktikum zu absolvieren und die Ausbildung nur bei entsprechender Eignung zu beginnen. •

Axtesys

DER TOD DER DIGITALISIERUNG

Über mögliche unerwünschte Risiken und Nebenwirkungen der DSGVO.

Das aktuelle Schreckgespenst der europäischen Wirtschaft hat einen Namen: Datenschutzgrundverordnung. Zittern Sie auch schon? Diese EU-Regelung sorgt dafür, dass die Verarbeitung personenbezogener Daten EU-weit vereinheitlicht wird. So weit, so gut. Wir haben uns angesehen, was das darüber hinaus für die Digitalisierung bedeuten könnte.

Drakonische Strafen

Nicht nur öffentliche Stellen, sondern auch private Unternehmen sind dazu gezwungen, diese Verordnung umzusetzen, die Teil der EU-Datenschutzreform ist. Ansonsten drohen saftige Strafen: Von bis zu 20 Mio Euro oder bis zu 4 % des weltweiten Jahresumsatzes des vorangegangenen Geschäfts-

jahres ist die Rede. Bürokratische Wortmonster wie Informationssicherheitsrisikobeurteilungsprozess, mit denen es sich bei der Umsetzung bis Mai 2018 auseinanderzusetzen gilt, erscheinen dagegen mehr als harmlos.

Damoklesschwert Selbstanzeige

Wo kein Kläger, da kein Richter – lautete bisher oft das Patentrezept im Umgang mit schwierigen Gesetzen. Dies sieht nun aber anders aus: Wenn nur die Möglichkeit besteht, dass Daten unberechtigt gelesen hätten werden können, muss eine Meldung gemacht werden – ansonsten werden wieder die erwähnten Strafen fällig. Große Industrieunternehmen wählen daher zunehmend den prag-

matischen Weg: Telefonlisten werden nur mehr auf Papier ausgegeben, Maschinenwartungen auf Papierformularen durchgeführt, Patientenakten händisch geschrieben. Man will ja nicht Selbstanzeige wegen Datenverlust erstatten müssen, wenn ein Mobilgerät mit Zugang zu Kundendaten verloren geht.

Digitalisierung adé, Zettelwirtschaft juchhe?

In Zeiten, wo Rahmenprogramme ihr Förderungshorn in großem Stil der Digitalisierung widmen, kann sich nun die Papierindustrie still und heimlich ins Fäustchen lachen über so viel unverhofftes Glück. Wertvolle Informationen finden im persönlichen Notizbuch oder auf dem „dahergelaufenen“ Schmierzettel festen Halt. So entziehen sie sich klammheimlich dem Wirkungsbereich von DSGVO oder Cyberkriminalität – freilich auch ohne fixe Ablage, kollaboratives Arbeiten oder gar Wiederfindbarkeit. Wie viele Bäume der Zettelwirtschaft zum Opfer fallen werden, mögen die Umweltschützerinnen und -schützer unter uns extrapolieren.

Bürokratisieren statt digitalisieren

Über mögliche unerwünschte Risiken und Nebenwirkungen der DSGVO scheint sich jedenfalls kein Brüsseler Schreibtischattentäter jemals den Kopf zerbrochen zu haben und diese könnten durchaus weitreichende Ausmaße annehmen. Immerhin muss die europäische Wirtschaft wohl damit rechnen, massiv Anschluss an USA, China und Indien zu verlieren. Zurück zum Start – ins Mittelalter der Datenverarbeitung.



ANGELIKA WEBER,
Axtesys, leitet die
angeschlossene
Digitale Agentur

DIGITALE AGENTUR
8010 Graz, Albrechtgasse 9, www.digitale-agentur.at



Privatwirtschaft rechnet mit Aufschwung

ZWEI DRITTEL DER FÜHRUNGSKRÄFTE
ERWARTEN EINE UMSATZSTEIGERUNG FÜR 2018.

Privat geführte Unternehmen blicken heuer zuversichtlich in die Zukunft. Das zeigt eine aktuelle Studie des Beratungsunternehmens Deloitte. Die Mehrheit der befragten Führungskräfte verspricht sich gute Perspektiven für den eigenen Betrieb. Ein wichtiger Hebel ist Wachstum durch Internationalisierung und M&A. Die Hälfte der Unternehmen will dafür in die Zunahme des Mitarbeiterstandes investieren.

Deloitte hat im Zuge der Studie „Global Perspectives for Private Companies“ 1.900 Führungskräfte in 30 Ländern, darunter auch Österreich, zu ihren Plänen und Erwartungen befragt. Demnach rechnen die Unternehmen mit guten Aussichten: Zwei Drittel der Führungspersonen erwarten sich heuer mehr Umsatz.

„In den nächsten zwei Jahren rechnen 9 von 10 Befragten mit einer guten Geschäftsentwicklung. Die Österreicher sind mit 96 % sogar noch optimistischer. Diese positive Haltung beobachten wir auch in der Steiermark“, erklärt Michael Karre, Partner bei Deloitte Styria.

HERAUSFORDERUNGEN ALS CHANCE NUTZEN

Geopolitische Unsicherheiten sind laut Studie die größten Herausforderungen für das Wachstum. Auch mit grundlegenden Veränderungen am Markt rechnet fast jeder Zweite. Dennoch bleibt die Grundstimmung optimistisch.

„KMU gehen sehr konstruktiv mit neuen Herausforderungen um.“

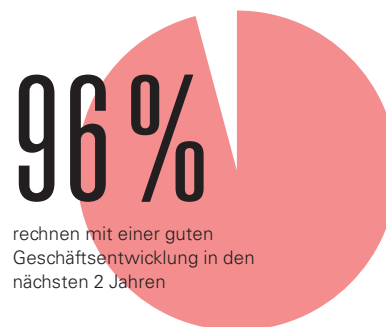
MICHAEL KARRE • Partner bei Deloitte Styria

„Die Praxis bestätigt, dass vor allem mittelständische Betriebe sehr konstruktiv mit Herausforderungen umgehen. Sie reagieren mit mehr Produktivität, entwickeln Produkte und erschließen neue Märkte“, so Michael Karre. „Die steirischen KMU können in einem solchen Umfeld mit ihrer hohen Flexibilität und ihrem Innovationsgeist punkten.“

INTERNATIONALISIERUNG STEIGT AN, FUSIONEN NEHMEN ZU

Die Globalisierung schreitet weiter voran, einzelne Märkte verschmelzen immer mehr miteinander. 79 % der Führungskräfte geben an, dass ihr Umsatz

Österreichische Führungskräfte wurden befragt:



von internationalen Marktentwicklungen beeinflusst wird. Das Exportland Österreich stellt hier keine Ausnahme dar: Die Lieferkette von 91 % der österreichischen Studienteilnehmer ist vom Welthandel abhängig.

„Als strategisches Instrument wird bei der steigenden Internationalisierung auf Zusammenschlüsse und Käufe von Mitbewerbern gesetzt. In Österreich rechnen laut Studienergebnis bereits 59 % der Unternehmen damit, im Laufe des Jahres einen M&A-Deal einzugehen. Dadurch entstehen auch Chancen für steirische Unternehmen“, analysiert Karre.

AUSBAU DER VOLLZEITSTELLEN

Laut Studie nehmen gerade Befragte im europäischen Raum Neuanstellungen als Hürde wahr. Dennoch soll 2018 bewusst in die Erhöhung der Mitarbeiterzahl investiert werden. Rund die Hälfte der privat geführten Unternehmen will das Vollzeitstellenangebot ausbauen, ein Drittel setzt auf Führungskräfteentwicklung. 46 % investieren zudem verstärkt in die Fortbildung ihrer Mitarbeiter.

„Investitionen in Mitarbeiterschulungen oder Weiterbildungen machen sich schnell bezahlt. Langfristig gesehen wirken sich diese Aufwendungen positiv auf den Unternehmenserfolg aus und bringen innovative Prozesse ins Rollen. Deloitte Styria setzt aus diesem Grund auch verstärkt auf Beratung im Human-Capital-Bereich“, betont Michael Karre abschließend.



Michael Karre,
Partner bei
Deloitte Styria

Kontakt

Deloitte Styria, Paulustorgasse 10, 8010 Graz
T. 0316/373037-0 • M. graz@deloitte.at

Kompetenz-Center für Ärzte und Freie Berufe

Partner in allen Lebenslagen

Erfolg liegt kein eindimensionales Konzept zugrunde. Es sind viele unterschiedliche Komponenten, die in idealer Weise ineinandergreifen müssen, um letztendlich für ein positives Ergebnis zu sorgen.

KNOW-HOW UND ERFAHRUNG

Ein wesentlicher Faktor dabei ist die Zusammenarbeit mit versierten Partnern. Man muss nicht auf jedem Gebiet selbst Experte sein. Wohl aber muss man auf jedem Gebiet Expertenwissen zur Verfügung haben, um ein Unternehmen sicher und souverän zu führen. Das beispiellose

Innovative Lösungen für komplexe Fragestellungen: Das Kompetenz-Center für Ärzte und Freie Berufe baut sein Dienstleistungsangebot weiter in Richtung Ärztezentren, Sanatorien und Gemeinschaftskanzleien aus.

Know-how im Finanzierungs- und Veranlagungsbereich wird in der HYPO Steiermark durch mehr als 30 Jahre Erfahrung im Spezialbereich der Ärzte und Freiberufler ergänzt. „Diese Fachkompetenz wollen wir noch besser auf den Markt bringen“, gibt Klaus Kranner, MBA, Leiter des Kompetenz-Centers für Ärzte und Freie Berufe, die Marschrichtung vor.

AUF AUGENHÖHE

Für seine Kundinnen und Kunden bedeutet das in der Beratung Gespräche auf unternehmerischer Augenhöhe, fundierte Antworten auf komplexe Fragestellungen und innovative Lösungen für Spezialbedürfnisse. All das kommt neben dem Kundensegment der selbstständigen und unselbstständigen Ärz-

tinnen und Ärzte auch Sanatorien und Ärztezentren, Gemeinschaftsordinationen sowie Laborgemeinschaften und Gemeinschaftskanzleien zugute, die verstärkt vom Know-how des Kompetenz-Centers profitieren. Der Aktionsradius des Teams um Klaus Kranner liegt im Kerngebiet von Graz und Umgebung, reicht jedoch über die gesamte Steiermark hinaus bis in den Großraum Wien.

Dabei bietet das Kompetenz-Center für Ärzte und Freie Berufe allen seinen Kundinnen und Kunden ein Leistungspaket, das deutlich mehr als das reine Bankgeschäft umfasst. Mithilfe erstklassiger Netzwerkpartner – etwa für steuerliche oder rechtliche Belange – reicht das Spektrum von Fragen der Personalorganisation über Immobilien und allgemeines Arbeitsrecht bis hin zu Themen der Sozialversicherung und des Marktauftritts. Auch wenn es um die Wahl der richtigen Gesellschaftsform oder so komplexe Angelegenheiten wie die Unternehmensnachfolge geht, kann man im Team des Kompetenz-Centers dank verlässlicher Partner aus ergänzenden Fachbereichen immer die richtigen Wissenskanäle aktivieren und individuell passende Lösungen anbieten.



Klaus Kranner,
MBA, CFP®
Leiter des
Kompetenz-Centers
für Ärzte und
Freie Berufe



Kontakt

Kompetenz-Center für Ärzte und Freie Berufe der
Landes-Hypothekbank Steiermark AG und der
Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG
T. 0 316 8051 – 5820 • M. klaus.kranner@landes.hypobank.at
W. www.hypobank.at

IMMOLA

INDIVIDUELLE URBANITÄT

„Moderne Immobilienentwicklung endet nicht mit Fertigstellung und Übergabe von Projekten, vielmehr reicht sie über den bloßen Errichtungshorizont weit hinaus. In wachsenden und sich kontinuierlich verdichtenden urbanen Ballungsräumen versteht sich zeitgemäße Projektträgerschaft als umfassendes Management von Raum- und Lebensressourcen.“

Wenn Markus Lampesberger, Gründer und Mastermind der Grazer IMMOLA-Gruppe von moderner urbaner Immobilien- und Projektentwicklung spricht, legt er hohe Maßstäbe an. Immobilienwertschöpfung erschöpfe sich eben nicht in gewinnmaximierender Verwertung verfügbarer Flächen, sondern übernehme Verantwortung für eine nachhaltige Verschränkung privater Lebensentwürfe und öffentlicher Räume. Erst intelligente, innovative und ambitionierte Architektur sei in der Lage, diese Verbindung überzeugend zu definieren. Dementsprechend legen Lampesberger und sein Team Projekte auch an. Einzigartige Architektur, urbanes Lebensgefühl, hoher städtebaulicher Anspruch, außergewöhnliches Design – nur einige der Assoziationen, die sich bei IMMOLA-Projekten aufdrängen. Davon zeugen zahlreiche Leuchttürme nachhaltiger Stadtentwicklung. Bereits vor dem Verkaufsstart für Aufsehen sorgte

das auf Stelzen stehende Wohnungs- und Studentenheimprojekt „G14“ bei der ehemaligen Dominikanerkaserne im Bezirk Gries, das in Kooperation mit der WIGA Investment- und Beteiligungs GmbH umgesetzt wird.

Flexibilität für Kunden

„Die wichtigsten Glieder in der Wertschöpfungskette“, ist sich der Architekt Lampesberger im Klaren, „sind Käuferinnen und Käufer, die auf solche Projekte setzen, egal, ob es sich um Anleger handelt oder Wohnraum für den Eigenbedarf erworben wird. Denn letztlich sind sie es, die diese ambitionierten Projekte ermöglichen. „Um unsere Kunden noch besser über den gesamten Planungs-, Errichtungs- und Nutzungszyklus der Immobilien betreuen zu können“, erklärt Lampesberger, „haben wir mit der IMMOLA Home & Living GmbH nun ein Tochterunternehmen eigens für Vermarktung, Vertrieb und Verwaltung unserer Projekte ins Leben gerufen. Damit vergrößern wir unser Portfolio um ein komplettes Rundum-Service zur sorgenfreien Abwicklung von Kauf, Vermietung und Verwaltung, wobei wir eng mit Experten aus Steuerberatung und Finanzierung zusammenarbeiten.“ Höchste Priorität komme den individuellen Bedürfnissen der Kunden bereits in der Planungsphase zu. „Da wir die

Technik im Haus haben, sind unsere Vertriebsexperten und damit auch potenzielle Käuferinnen und Käufer immer auf dem letzten Stand. Ein intelligentes, eigens entwickeltes Modulsystem erlaubt es, individuelle Bedürfnisse unserer Kunden effizient und kostengünstig zu implementieren und die Grundrisse danach auszurichten. Damit genießen IMMOLA-Kunden höchste Flexibilität – und das bei einem nahezu einzigartigen Preis-Leistungs-Verhältnis.“

IMMOLA informiert auf der „Lebensraum 2018“ vom 9. bis 11. März in der Grazer Stadthalle, Stand 302. Hier werden auch die neuen Projekte „Das Johann“ in Seiersberg (ca. 62 Wohneinheiten, 2-Zimmer-Wohnungen, luxuriöse Penthäuser) und „sechs/dreizehn“ in Andritz (familiäre Anlage, 13 Wohneinheiten, Eigengärten, große Terrassen) präsentiert. Bei einem Gewinnspiel wird u.a. eine Physiotherm-Infrarotdusche ausgespielt.

www.immola.at



Urbaner Eyecatcher: G14 in Graz-Gries

Unternehmens- übergabe leicht gemacht

Die Übergabe von (Familien-)Unternehmen kann eine gute Gelegenheit sein, das Unternehmen rechtlich auf gesunde Beine zu stellen und fit für die nächsten Jahrzehnte zu machen, sagt der Vizepräsident der Steiermärkischen Rechtsanwaltskammer, Dr. Michael Kropiunig.

JUST: Oft ist es ja so, dass in gewachsenen Unternehmen betriebliches und privates Vermögen nicht ganz klar trennbar ist. Was sollte man dagegen unternehmen?

Michael Kropiunig: Oftmals sind Unternehmensstrukturen über Jahre und Jahrzehnte gewachsen. Dann gibt es zum Beispiel private Liegenschaften, die betrieblich genutzt werden und umgekehrt. Hier ist anzuraten, dass man die Übergabe des Unternehmens beispielsweise an die nächste Generation dazu nutzt, Pacht und Mietverträge zu durchleuchten oder sie zu erstellen, falls für die Nutzungen keine Verträge existieren. Hier muss eine Abwägung zwischen der Absicherung des Unternehmers und einer flexiblen Gestaltung etwa von Miet- oder Pachtverträgen für das Unternehmen an sich getroffen werden: Eine Absicherung für den Unternehmer wäre es, wenn er sich beispielsweise ein Mietrecht ins Grundbuch eintragen lässt. Mehr Flexibilität für das Unternehmen

gewinnt man dadurch, dass man Verträge befristet. Oder: Wird vom Betrieb Privatvermögen mitbenutzt, muss der Übergeber entscheiden, ob er diese Nutzung gegen ein Entgelt weiter zulässt und ob er es mit übergibt. Hier stehen Anwälte als erfahrene Berater zur Verfügung, die nicht nur Klienten bei der Gestaltung der Verträge beraten können, sondern diese auch gleich unterschreibfertig anfertigen können oder als Vertreter für den Klienten handeln. Ein gesonderter Weg zum Notar ist nur zur Beglaubigung oder bei notariatsaktpflichtigen Urkunden notwendig, wobei bei Letzteren die von Rechtsanwälten errichteten Urkunden vom Notar lediglich noch mit einem sogenannten „Notariatsaktsmantel“ versehen werden müssen.

Komplizierter wird die Situation freilich dann, wenn es sich um einen Unternehmensverbund mit mehreren darin verbundenen Unternehmen handelt, die Leistungen untereinander austauschen. Im Bewusstsein des Unternehmers handelt es sich zwar um eine Unternehmung, dennoch muss formal zwischen den verschiedenen juristischen Personen, also Firmen, unterschieden und jede gesondert betrachtet werden. Wie ist hier vorzugehen?

Michael Kropiunig: Gerade in Kapitalgesellschaften wie einer GmbH muss man die Verrechnungskosten der

verbundenen Unternehmen im Auge behalten. Denn formal betrachtet ist sozusagen jede Firma für sich ein selbstständiges Unternehmen, auch wenn sie unter der Schirmherrschaft etwa einer Familie zusammengefasst sind. Daher muss man auch die Verrechnungen unter den Unternehmen sauber aufbereiten – etwa, wenn eine GmbH konzernverbundenen Unternehmen eine Liegenschaft vermietet, Autos überlässt oder auch einen Kredit gewährt. Hier muss darauf geachtet werden, dass dafür einerseits Verträge angefertigt werden und andererseits die Konditionen einem Fremdvergleich standhalten. Wie gesagt, hier ist so vorzugehen, als ob jedes einzelne Unternehmen eine selbstständig agierende Firma wäre. Wird hier vertraglich nichts dokumentiert oder stehen die Vertragsinhalte in einem groben Missverhältnis zu den üblichen Konditionen in einer Branche, kann das zu Haftungsfolgen führen!

Welche weiteren Punkte müssen Übergeber beachten?

Michael Kropiunig: Zu klären ist jedenfalls, wer die Steuern für nicht entnommene Gewinne zahlt oder welche Gewinne mit Forderungen der GmbH gegen Gesellschafter am Verrechnungskonto aufgelöst werden. Oder: Wer übernimmt die Zahlungen für Verrechnungskontensalden – sowohl zugunsten als auch zulasten des Übernehmers?

Bei der Übertragung von Unternehmen bestehen spezielle Haftungsregeln, die tendenziell den Übergeber durch Haftungshöchstgrenzen bevorzugen und somit indirekt den Übernehmer die Pflicht auferlegen, das Unternehmen vor der Übergabe genau zu durchleuchten, damit er sozusagen nicht die „Katze im Sack“ kauft. Worauf sollte geachtet werden?

Michael Kropiunig: Wichtig ist hier vor allem, dass Verbindlichkeiten überprüft werden, damit es nach der Übernahme keine bösen Überraschungen gibt. Das beginnt bei einer Prüfung des Finanzamt-Steuerkontos des Unternehmens oder von Außenständen bei der Sozialversicherung. Das ist sehr wichtig, da hier das Gesetz eine persönliche Haftung des Geschäftsführers vorsieht. Ein weiterer Punkt sind persönliche Haftungen, die der Übergeber übernommen hat – hier muss sich der Übernehmer genau informieren, in welche Haftungen er einsteigt – diese können auch vor dem Übergang aufgelöst werden. Gleiches gilt umgekehrt für Rechte, die der Übergeber hält, aber das Unternehmen nutzt, wie Marken- oder Patentrechte. Diese können entweder auch übertragen werden oder der Übergeber gewährt gegen ein Entgelt deren Nutzung.

Oft werden aber nicht Unternehmen als Gesamtes, sondern nur Anteile etwa an einer GmbH übertragen. Wie ist hier vorzugehen?

Michael Kropiunig: Der Gesellschaftsvertrag sollte jedenfalls auf Aufgriffs- und Vorkaufsrechte hin überprüft werden. Man kann schon vorab abklären, ob diese Rechte von Berechtigten in Anspruch genommen werden. Weiters ist hier noch eine steuerliche Beratung bei Bemessung des Abtretungspreises erforderlich, um steuerliche Folgen zu optimieren.

www.rakstmk.at



Dr. Michael Kropiunig,
Vizepräsident der
Steiermärkischen
Rechtsanwalts-
kammer

VERALTETE STRUKTUREN SOLLTEN BEI ÜBERNAHMEN ERNEUERT WERDEN!

Eine Unternehmensübergabe birgt Risiken, aber auch Chancen. Mit rechtlich fundierter Beratung ebnen die Steirischen Rechtsanwälte den Weg für eine erfolgreiche Zukunft.

www.rakstmk.at

 **DIE STEIRISCHEN
RECHTSANWÄLTE**
Wir sprechen für Ihr Recht

Interdisziplinär zur nachhaltigen Gesundheit

Text: WOLFGANG WILDNER

Ganzheitliche, interdisziplinäre Diagnose- und Therapiekonzepte sind der Schlüssel zu vollständiger Genesung und nachhaltiger Gesundheit.

Aus diesem Grund vertritt die im Westen von Graz geradezu idyllisch im Grünen gelegene Privatklinik Kastanienhof ein umfassendes, interdisziplinäres Diagnose- und Behandlungsmodell. Das renommierte Haus, das über modernste medizinische Infrastruktur verfügt und sich durch seine besonders entspannende und wohnliche Atmosphäre auszeichnet, hat sich ganz auf konservative, das heißt: nicht operative Medizin spezialisiert.

Viele gesundheitliche Probleme sind nämlich mit einfachen, monokausalen Erklärungsversuchen nicht in den Griff zu bekommen. Häufig folgt der eingeschränkten Diagnose auch noch eine viel zu punktuelle Behandlung – mit allen negativen Auswirkungen bis hin zur Ausbildung chronischer Krankheitsbilder und weiterer Folgeerkrankungen.

THERAPEUTISCHE ZUSATZANGEBOTE

- **Physiotherapie**
- **Moorbad**
- **Massage**
- **Psychotherapie**
- **Akupunktur**
- **Lichttherapie**
- **Yoga**
- **Aromabad**
- **Shiatsu**
- **Diätologie**
- **Gruppentherapien und Gesprächsgruppen**



Bereits bei der Diagnose arbeiten daher in der Privatklinik Kastanienhof Expertinnen und Experten der verschiedenen medizinischen Fachbereiche – Innere Medizin, Psychiatrie, konservative Orthopädie, Neurologie, Pulmologie und Dermatologie – eng miteinander zusammen. Im Fokus dieser interdisziplinären Herangehensweise steht eine umfassende Diagnose, auf deren Basis schließlich ein ganzheitliches und nachhaltiges Therapiekonzept entwickelt

und – ebenfalls in interdisziplinärer Zusammenarbeit – umgesetzt wird.

„Dabei“, erläutert Primarius Dr. Stanislav Franc, Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie sowie medizinischer Leiter der Privatklinik Kastanienhof, „wird ein umfassendes therapeutisches Angebot genau auf die medizinischen Anforderungen des jeweiligen Falles abgestimmt. Dafür ist die Privatklinik Kastanienhof auch personell hervorragend ausgestattet. So zählen zwei In-

fit im job

Förderpreis für körperliche und geistige Gesundheit

Engagierte UnternehmerInnen, die auf ihre MitarbeiterInnen schauen, gehören gewürdigt und belohnt!

Jetzt Projekte bis 31. Mai 2018 einreichen.

Infos unter: wko.at/fitimjob

facebook.com/fitimjobsteiermark

Kooperationspartner:





ternisten zum Stammpersonal. Neben der täglichen Visite obliegt diesen die Feinabstimmung mit den übrigen behandelnden Fachärztinnen und Fachärzten.“ Auch unerwünschte Wechselwirkungen von Medikamenten können so hintangehalten werden.

Rund um die geballte interdisziplinäre Kompetenz und die hochmoderne medizintechnische Ausstattung ist ein nicht minder wirksames Angebot unterstützender Therapien angesiedelt. Damit bietet die Privatklinik Kastanienhof interdisziplinäre Medizin auf allerhöchstem Niveau. •

Zertifiziert

Als erste Privatklinik im Grazer Raum verfügte die Privatklinik Kastanienhof über die Zertifizierung nach der internationalen Norm ISO 9001. ISO 9001, eine der bedeutendsten internationalen Normen für Qualitätsmanagement und Qualitätsmanagementprozesse, unterwirft ausnahmslos alle Bereiche der Klinik einem strengen und international anerkannten Regelkatalog und damit einem kontinuierlichen Qualitätsoptimierungsprozess.

MODERNSTE MEDIZINTECHNISCHE AUSSTATTUNG

- **„Intermediate Care Unit“:** Als Bindeglied zwischen Intensiv- und Normalstation liefert die „Intermediate Care Unit“ die komplette nichtinvasive Überwachung aller Vitalparameter, unter anderem Echokardiografie sowie paralleles Monitoring von Sauerstoffsättigung, Blutdruck und EKG.
- **Hochmodern ausgestatteten Labor sowie Einrichtungen zu Spirometrie, Ergometrie, Schlafapnoe-Screening, Sonografie und Röntgen.**
- **Point-of-Care-Testing:** patientennahe Labordiagnostik unterstützt das medizinische Fachpersonal dabei, rasch die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Primarius
Dr. Stanislav Franc,
ärztliche Leiter
Privatklinik
Kastanienhof



Kontakt

Privatklinik Kastanienhof
Gritzenweg 16, 8052 Graz
T. 0316/573 960 • W. www.kastanienhof.at



TARIF
CHECK

ZUSATZVERSICHERUNG
AUCH IN DER SCHWANGERSCHAFT

ICH WILL DIE
BESTE MEDIZINISCHE
VERSORGUNG

FÜR MICH UND MEIN KIND!

Finden Sie heraus welche Zusatzversicherung am besten zu Ihnen passt, mit unserem Tarif-Check auf

WWW.ZUSATZVERSICHERN.AT



Nutzen Sie das unverbindliche Erstgespräch unter +43 316 826 860 oder office@bogen.co.at

ROADSHOW

Prävention

Ihre Lebens- und Sozialberater*innen für
ERNÄHRUNG, BEWEGUNG und **PSYCHE**

3.0

www.lebensberater.at
www.gesundheitswirtschaft-stmk.at



ANDREAS HERZ, MSc
 FACHGRUPPENOBMANN



MAG. (FH) KARIN REISINGER,
 MBA, Graz



SIMONA LERCHER
 Judendorf-Straßengel



MAG. SUSANNE AGY
 Graz



MAG. ELISABETH DANIEL
 Eggersdorf bei Graz



MAG. DR. MANUELA LINDMAYR
 Graz



MAG. DR. MANFRED LAMPRECHT
 Graz



MAG. DR. MARTIN RIESENHUBER
 Graz



MAG. RENATE DUSCHNIG
 Graz



MAG. MARIA EGGER
 Graz



MAG. JUTTA EIGNER
 Graz



MAG. CHRISTA EISNER
 St. Marein bei Graz



MAG. NANNA FENZ
 Graz



MAG. JOHANNES GOSCH
 Graz



MAG. SABINE HESCHGL
 Kalsdorf bei Graz



MAG. CLAUDIA HÖDL, BA
 Graz



MAG. SABINE HOLLOMEY
 Stattegg



MAG. DORIS HILDE LEPOLT
 Hart bei Graz



MAG. DAVID LÖSCHER
 Graz



MAG. MAG.(FH) BERNHARD
 KOLLER, Graz



MAG. BRIGITTE MAIERHOFER
 Graz



MAG. ARNE ÖHLKNECHT
 Graz



MAG. KLAUDIA ORTNER
 Graz



MAG. KATHRIN MARIA
 PLETSCHNIG, Graz



Gesund und belastbar durch Lebensberatung

Psychische Belastungen, Erschöpfung, Burnout und Co.: Die steirischen Experten und Expertinnen im Bereich der psychologischen Beratung, Ernährungsberatung und sportwissenschaftlichen Beratung bieten das Rüstzeug zur Bewältigung beruflicher und privater Herausforderungen und Belastungen und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zu Prävention sowie privater und betrieblicher Gesundheitsförderung, erklärt Andreas Herz, Obmann der Fachgruppe Personenberatung und Personenbetreuung. In der Folge ein Überblick über die Personen- und Lebensberatung mit ihren drei Disziplinen: Ernährungsberatung, sportwissenschaftliche Beratung und psychologische Beratung.

ERNÄHRUNGSBERATUNG

INHALT. Alle Aspekte einer gesunden Ernährung und die damit verbundenen positiven Effekte für Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden.

ZIELE. Vermittlung eines praxisorientierten Wissens rund um die Ernährung mit dem Ziel, die Einstellung zur Ernährung und das Ernährungsverhalten nachhaltig zu entwickeln. Unter Berücksichtigung von Persönlichkeit und konkreter Lebenssituation werden Ernährungsprobleme analysiert und gelöst. Ernährungsberatung führt zu größerem Wohlbefinden, erhöht die Leistungsfähigkeit, unterstützt bei Gewichtsreduktion und Lebensmittelunverträglichkeiten etc.

AUSBILDUNG. Studium der Ernährungswissenschaften an einer inländischen Universität oder Ausbildung zur Diätologin/zum Diätologen.

SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG

INHALT. Beratung und Hilfestellung bei der Entwicklung und Umsetzung eines auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittenen Bewegungs- und Trainingsprogramms. Sportwissenschaftli-

che Beraterinnen und Berater arbeiten selbstständig, kooperieren aber häufig mit Lebens- und Ernährungsberatern sowie Ärzten und Therapeuten.

ZIELE. Sportwissenschaftliche Beratung zielt auf das Erreichen bestimmter, vorwiegend körperlicher Ziele wie zum Beispiel Gewichtsreduktion, mehr Wohlbefinden, Rehabilitation, Leistungssteigerung, Ausgleich von Bewegungsdefiziten etc. Betreut werden unter anderem auch Hobby- und Leistungssportler.

AUSBILDUNG. Studium der Sportwissenschaften oder Leibeserziehung an einer österreichischen Universität oder Diplomabschluss in einer Trainerausbildung an einer Sportakademie des Bundes.

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG

INHALT. Professionelle Beratung und Betreuung im Umgang mit beruflichen und privaten Herausforderungen sowie Krisen- und Entscheidungssituationen. Spezialisierung auf verschiedene Fachbereiche, zum Beispiel Persönlichkeitsberatung, Mediation, Berufs- und Karriereberatung, Erziehungsberatung, Krisenintervention etc.



ZIELE. Beratung und Unterstützung von Einzelpersonen, Paaren, Familien, Teams und Gruppen bei der Erarbeitung und Umsetzung von tragfähigen individuellen Handlungskonzepten. Mit dem Ziel der Steigerung von Lebensqualität, psychosozialer Gesundheit und Wohlbefinden sollen nachhaltige Lösungen erarbeitet und positive Veränderungen herbeigeführt werden.

AUSBILDUNG. Die Ausbildung zum/zur zertifizierten Lebens- und SozialberaterIn mit Abschlussprüfung dauert fünf bis sechs Semester. Das Berufspraktikum dauert zusätzlich zwei bis vier Semester.

NÄHERE INFOS

www.lebensberater.at

www.gesundheitswirtschaft-stmk.at

JUST Hoteltipps

Ganzheitliches Fasten auf höchstem Niveau in Gastein

BASEN- UND HEILFASTEN STEHEN IM IMPULS HOTEL TIROL****S AUF DEM PROGRAMM.

Das **IMPULS HOTEL TIROL****S in Bad Hofgastein** ist eine international angesehene Adresse für alle, die in schöner Hotelatmosphäre ihrer Gesundheit und ihrem Wohlbefinden neue, moderne Impulse geben möchten. In einer beeindruckenden, 1.200 m² großen Thermen- und Spa-Welt mit einem Therapie- und Kurzentrum auf höchstem Niveau stehen die Zeichen auf Wohlbefinden.

DETOX-VITAL-Kuren und Ernährungsumstellung mit TCM. Der Darm übernimmt im Funktionsgefüge des Menschen eine Schlüsselrolle. DETOX-VITAL-Kuren im IMPULS HOTEL TIROL bewirken, dass vom eigenen Verdauungsprozess als Schlacken zurückgelassene Abfallstoffe ausgeschieden werden und der Körper somit gereinigt wird. Weiters bietet das IMPULS HOTEL TIROL für alle, die eine ganzheitliche Ernährungsumstellung für ihr Leben planen, ein neues Programm: Die TCM-Ernährungs- und Qigong-Wochen. Dabei arbeitet das Hotel mit Frau Dr.med. Liane Weber zusammen, ihres Zeichens Expertin für Traditionelle Chinesische Medizin. *Nähere Infos: www.hotel-tirol.at*



Foto: IMPULS HOTEL TIROL

Gesunder Genuss, Bewegung und Entspannung

„VERWÖHNEN MIT STIL“ HEISST ES HEUER IM VERWÖHNHOTEL BERGHOF****S.

Dass das Sankt Johanner Alpendorf ein guter Platz für Kulinarik und edle Tropfen ist, lässt sich bei der fröhlichen Genusswoche (09.-16.06.18) im **Verwöhnhotel Berghof****S** erleben. Gelegen hoch über dem Salzahtal punktet das Hotel auf noch höherem Niveau in puncto Gastlichkeit und Service. Alexander Forbes jun., „Koch der Köche 2017“, zaubert aus hochwertigen regionalen Lebensmitteln schmackhaft-gesunde Gaumenfreuden, kombiniert mit internationalen Standards. Kostproben davon gibt es an drei Gourmetabenden samt Weinbegleitung.

Die Gaumenfreuden werden mit Bewegung und Relaxen ergänzt. In den Restaurants, Stuben und auf der Panoramaterasse des Verwöhnhotels Berghof werden aber das ganze Jahr über Köstlichkeiten serviert: vom Schlemmer-Frühstück über die Wander- und Wellnessjause bis zum leichten sechsgängigen Abendmenü. Geführte Wander- und Nordic-Walkingtouren bzw. das gecoachte Sport- und Entspannungsprogramm rücken den Kalorien nach dem Schlemmen dann zu Leibe. Und nach dem Sport kann man in der hoteleigenen 1.200 m² großen Wellness-Oase und im 2.000 m² großen Wellness-Naturgarten relaxen. *Nähere Infos: www.hotel-berghof.com*



Foto: Verwöhnhotel Berghof

Schönheit zum Trinken

Text: NORA EDELSBACHER

Der PROCEANIS Hyaluronfiller ist ein Hyaluron-Drink mit Tiefenwirkung und somit eine Beauty-Revolution, die Österreich erreicht hat. Hannelore Hölbling, Inhaberin der namensgleichen Parfumerien, weiß mehr dazu.

Die Schönheitsexpertin Hannelore Hölbling, die den Beauty-Drink in ihren vier Fachparfumerien in Österreich vertreibt und selbst getestet hat, ist überzeugt: „Der PROCEANIS Hyaluronfiller aus hochreinem, veganem Hyaluron in Kombination mit wertvollen Nährstoffen für die Haut ist eine wahre Frischekur für die Zellen.“

Weil die körpereigene Hyaluron-Produktion ab dem 25. bis zum 30. Lebensjahr nachlässt, verliert die Haut zunehmend die Fähigkeit, Wasser zu binden. Hautstraffende Kollagenfasern im Bindegewebe werden nicht mehr ausreichend mit Feuchtigkeit versorgt und erschlaffen. Genau hier setzt der Hyaluronfiller zum Trinken an. Die durch Fermentation von Pflanzenstoffen hergestellte Hyaluronsäure ähnelt der körpereigenen Hyaluron-Struktur und ist daher besonders wirksam und einwandfrei verträglich. Dank der einzigartigen Molekularstruktur gelangt das Hyaluron über den Stoffwechsel in den gesamten Organismus. „Das Ergebnis

„Das Ergebnis ist ein sicht- und spürbar verschönertes und frischeres Hautbild. Zusätzlich ist der Drink sehr wohlschmeckend, mit einer feinen Note von Granatapfel.“

HANNELORE HÖLBLING • Geschäftsführerin

ist ein sicht- und spürbar verschönertes und frischeres Hautbild. Zusätzlich ist der Drink sehr wohlschmeckend, mit einer feinen Note von Granatapfel“, berichtet Hölbling.

In Deutschland hergestellt besteht der PROCEANIS Hyaluronfiller aus hochreinem, veganem Hyaluron in Kombination mit einem dermatologisch abgestimmten Nährstoff-Komplex und einem Granatapfel-Extrakt. „Mit nur 10 ml täglich wird die Haut von innen her-



power&health

MIT POWER ZUM GESUNDEN KÖRPER

Im power&health Studio werden modernste Trainingsmethoden sowie individuelles Service großgeschrieben.



Das topausgebildete Team von power&health.

Fotos: Tereza Rothwangl, Fungler

„Für uns ist es am wichtigsten, dass unsere Trainingsmethoden ein auf die Bedürfnisse unserer Kunden abgestimmtes, individuelles Personal Training sind“, betont die Inhaberin des power&health Studios, Sabine Dunkler. Das Trainer/innen-Team ist höchst kompetent sowie topausgebildet und geht auf jeden Kunden im Workout persönlich ein. Zwei Trainingsmethoden sind hierbei besonders effizient.

Balance, Koordination und Ausdauer trainiert und das Herz-Kreislauf-System gestärkt. „Weiters sorgt das smovey-Training für einen effizienteren Fettstoffwechsel und eine raschere Zellenerneuerung, straffes Bindegewebe und ein verbessertes Hautbild. Außerdem fördert es die Konzentrationsfähigkeit und stärkt das Immunsystem“, ergänzt Dunkler.

Power Plate. Das zehn Minuten Fatburner-Programm unterstützt bei der Gewichtsabnahme. Dabei wird der Körper geformt, gestärkt und definiert. Bis zu 2.400 Muskelkontraktionen pro Minute und nahezu 97 Prozent der Muskelfasern werden aktiviert, das sorgt für Durchblutung und straffe Haut. „Dank Power Plate fühlt man sich mit einem Training von zwei Mal pro Woche für zehn Minuten fit, gesund und energiegeladener. Persönliche Ziele für den eigenen Körper werden greifbar“, erklärt Dunkler.

Fitnessexpertin und power&health-Inhaberin Sabine Dunkler



Ihr Studio für Fitness & Gesundheit in Graz power&health – Sabine Dunkler

smovey. Diese Ringe sind Multitalente. Zum einen stärken sie die Rumpfmuskulatur, um Haltungprobleme vorzubeugen bzw. zu lindern. Außerdem werden

Radetzkystraße 9, A-8010 Graz
T. 0664 85 37 467
M. studio@powerandhealth.at
www.powerandhealth.at

aus gleichmäßig und langanhaltend mit feuchtigkeitsbindendem Hyaluron versorgt, welches zuständig für eine elastische und straffe Haut ist. So werden Fältchen aufgepolstert“, erklärt Hölbling. Zusätzlich zur Pflegeroutine zu Hause und den Beauty-Treatments in der Kabine wird so der Erfolg jeder Behandlung verlängert und das Ergebnis optimiert. •

► Den PROCEANIS Hyaluronfiller-Drink gibt es in jeder Hannelore HOEHLING. Parfumerie



Hannelore Hölbling, Geschäftsführerin Hannelore HOEHLING. Parfumerien



Kontakt

Exklusiv in Ihrer Hannelore HOEHLING. Parfumerie.
Geschäftsführerin: Hannelore Hölbling
Vier Standorte: Graz / Leob am Arlberg / Mödling / Wiener Neustadt
T. 0316/687312 • M. office@parfumerie-hoebbling.at
Webshop: www.webshop-hoebbling.at
W. www.parfumerie-hoebbling.at

2017

Wein Steiermark
Österreich · Austria

STEIRISCHERWEIN.AT

JAHRGANGS PRÄSENTATION

DES STEIRISCHEN WEINES

04.04.'18	09.04.'18	16.04.'18	16:00
GRAZ	WIEN	SALZBURG	BIS
STADTHALLE	HOFBURG	PANZERHALLE	21:00

Tickets im Vorverkauf: www.oeticket.com
Graz: Vorverkauf € 20,- / Abendkasse € 24,-
Wien & Salzburg: Vorverkauf € 16,- / Abendkasse € 20,-

Fotos: PROCEANIS GmbH, Mathias Forstner / Designerei

Kreatives Wachstum

Die steirische Kreativwirtschaft wächst! Und die feiert gleich zwei Jubiläen: Seit 10 Jahren ist die Creative Industries Styria aktiv und heuer im Mai findet zum 10. Mal der Designmonat Graz statt.

Kreativwirtschaft? – Was vor gut 10 Jahren noch mit dem vorsichtigen Etikett „Potenzial“ versehen wurde, ist heute ein handfester Wirtschaftsfaktor. Die steirischen Kreativunternehmen machen richtig Umsatz: 1,6 Milliarden Euro sind es pro Jahr, die in den 4.350 Unternehmen erwirtschaftet werden. 15.270 Menschen sind in diesen Betrieben beschäftigt, die Branchen reichen von Architektur und Design über Medien bis hin zur Werbung. Irgendwas scheint in dieser Kreativwirtschaft also ganz gut zu funktionieren. Aber was ist das eigentlich genau, Kreativwirtschaft? „Kreative Arbeit, das heißt, mit Wissen, Know-how und natürlich Kreativität ein Produkt oder eine Dienstleistung zu kreieren, die es vorher in dieser Form noch nicht gegeben hat“, sagt Eberhard Schrempf. Er ist seit 2007 Geschäftsführer der Creative Industries Styria, einer im selben Jahr gegründeten Netzwerkgesellschaft im Eigentum von Stadt, Land und Wirtschaftskammer, die seit nunmehr einem Jahrzehnt erste Anlaufstelle für alle Themen rund um die Kreativwirtschaft ist. Ende 2017 feierte

die „CIS“ – wie sie genannt wird – ihren 10. Geburtstag. Und in diesen 10 Jahren hat sich einiges verändert, so Schrempf. „Während wir früher mühsam erklären mussten, was kreative Arbeit leistet und warum es wichtig ist, sie zu fördern, gibt es heute ein breites Commitment dazu und auch ein Bewusstsein für die Bedeutung der Kreativwirtschaft.“

TREIBENDE KRAFT.

10 Jahre Creative Industries Styria, das bedeutet 10 Jahre voller Einsatz für die steirischen Kreativbetriebe. Die Liste der Aktionen und Initiativen ist lang: Die Creative Industries Convention brachte internationale Designerinnen und Designer zu viel beachteten Keynotes nach Graz, Projekte wie Design Transfer oder

1,6 Mrd.€
werden pro Jahr in
den steirischen
Kreativunternehmen
erwirtschaftet.



Josef Prödl – Tischlerei

TRADITIONSREICHE MODERNE

Als steirisches Familienunternehmen im Südosten Österreichs betätigt sich die Tischlerei Prödl in einem international ausgerichteten Wirkungsfeld.



Büromöbel von Fantoni, einem Partner der Tischlerei Prödl

In dritter Generation und unterstützt von 50 Mitarbeitern werden in der Tischlerei Prödl Einrichtungen in höchster Qualität in Manufakturarbeit, Einzelanfertigungen und Kleinserien hergestellt. Besonders zeichnet das Unternehmen aus, auf bereits geplanten und gebauten Raum einzugehen. Sowohl innenarchitektonische Gesamtlösungen als auch individuelle Möbel und Elemente für Objekteinrichtungen im privaten Bereich werden umgesetzt. „Uns ist es sehr wichtig, unser Know-how ständig weiterzuentwickeln, auf Markttrends zu reagieren und eine maschinell sehr gut ausgestattete Produktion zu haben. Wir sind damit ‚Partner der Architektur‘“, erklärt Josef Prödl. Eine Sonderstellung nimmt hierbei das Thema Küchen ein. Alles begann in den 1960ern, als den Firmengründer und Seniorchef Josef Prödl die Neugierde und Innovationslust antrieb, seine Küchen auf Fachmessen zu präsentieren. Dieser grundsätzlichen Einstellung zur Neugier, dem Interesse an Andersartigem als Voraussetzung innovativen Handelns, sieht sich die Tischlerei Prödl in ihrer täglichen Arbeit verpflichtet. Als Reaktion auf die heutige Arbeitswelt („offen, nomadisch, hybrid“), ergab sich eine weitere fruchtbare Kooperation.

„Wir haben mit der Firma Fantoni einen Partner auf dem Büromöbelsektor gefunden, der uns mit außerordentlichem Design- und Funktionsanspruch ergänzt“, erklärt Matthias Prödl. Die Linie des Büromöbelherstellers, eines italienischen Familienunternehmens in fünfter Generation, ist Zeitlosigkeit und moderne Funktionalität. Dazu ist Fantoni weltweit der einzige Möbelhersteller, der vom recycelten Rohstoff bis zum fertigem Möbelprodukt alles selbst fertigt.



Matthias Prödl (links) mit Ing. Josef Prödl

JOSEF PRÖDL – TISCHLEREI
8324 Kirchberg/Raab 171
T. +43 3115 2334, M. office@proedl.at
www.proedl.at



15.270
Menschen sind in den
4.350
steirischen
Kreativunternehmen
beschäftigt.

das Designforum Steiermark bringen Design in die Wirtschaft bzw. zu den Menschen und die Netzwerkeisen der Creative Community sorgen für Zusammenhalt innerhalb der Szene. Schon von „Erlebniswelt Wirtschaft“ gehört? Dabei bieten steirische produzierende Betriebe Führungen durch ihr Unternehmen an. Diese Führungen werden von Expertinnen und Experten der steirischen Kreativwirtschaft gestaltet. Auch dieses Projekt wurde von der Creative Industries Styria in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsressort und der Steirischen Wirtschaftsförderung SFG entwickelt. Auf eines ist man jedoch besonders stolz: „Wir haben die Bewerbung von Graz als UNESCO City of Design initiiert und erfolgreich umgesetzt“, so Eberhard Schrempf, der Graz und die Steiermark damit mitten in die internationale Designszene katapultiert hat. Seit 2011 trägt die Stadt diese Auszeichnung der UNESCO und hat mittlerweile Partner auf der ganzen Welt, von Berlin und Saint-Étienne (Frankreich) über Shenzhen, Shanghai (China), Kobe und Nagoya (Japan) bis hin zu Montréal (Kanada) und Detroit (USA).

DESIGNMONAT GRAZ.

Graz hat aber nicht darauf gewartet, entdeckt zu werden. Graz hat gezielt daran

gearbeitet, ein europäischer Design-Hotspot zu sein. City of Design ist ein Baustein dieser Strategie, ein anderer der Designmonat Graz. Seit 2009 versetzt er die Stadt alljährlich im Mai in einen kreativen Ausnahmezustand. Eine Fülle an Programmpunkten, quer über die Stadt verteilt, zeigt zeitgemäßes Design aus allen Bereichen. Lokale Designerinnen und Designer sind ebenso vertreten wie internationale Kreative. Zahlreiche Städte aus dem Netzwerk der UNESCO City of Design waren bereits im Designmonat Graz zu Gast (etwa Nagoya, Montréal oder Buenos Aires) und selbstverständlich sind auch die Designshops der Grazer Innenstadt fixer Bestandteil des Programms: Unter dem Namen „Design in the City“ zeigen sie direkt in den

10 Jahre
Creative Industries
Styria, das bedeutet
10 Jahre voller
Einsatz für die
steirischen Kreativ-
betriebe.

Shops außergewöhnliche Produkte, einzigartige Kollektionen und herausragende Kreationen. Im Jubiläumsjahr 2018 widmet sich der Designmonat Graz übrigens dem Thema Toleranz – ja, auch das hat etwas mit Design zu tun, spätestens dann, wenn man sich fragt, was die Qualität von Design überhaupt ausmacht und wer die Kriterien definiert. Antworten darauf gibt es beim Designmonat Graz, vom 5. Mai bis 3. Juni 2018. Save the date!

NÄHERE INFOS:

www.cis.at

www.designmonat.at

Nice to Have

Der **GIO PONTI D.154.2 Armlehnstuhl** ist Bestandteil eines jener Projekte, die Gio Ponti mit Herzblut verfolgte: Die Villa der Kunstsammler Planchart in Caracas von 1953-57. Er gehört zu der Gio Ponti Collection unter Leitung von Molteni&C und der künstlerischen Federführung von Studio Cerri & Associati. Heute hat der einladende Sessel eine Verschalung aus steifem Polyurethan und eine Innenverkleidung aus weichem Polyurethan sowie ein Kissen. Er ist mit Stoffen und Leder der Palette von Molteni&C bezogen und bietet die Möglichkeit, die Elemente zu differenzieren. Dieser „love chair“ gewinnt 2016 den maßgeblichen Wallpaper Design Award und wird zur Stilikone von Molteni&C.
Ab 3.074 €, gesehen bei Ladenstein, www.ladenstein.at

Stilikone

Design & Komfort

Chaiselongue COSTURA von Stua. Die Costura Kollektion wurde von Firmeninhaber Jon Gasca gestaltet und umfasst Sofas, Chaiselongue und Sessel. Die einzigartige Form ist inspiriert von klassischem spanischen Schneiderhandwerk und bietet einen hervorragenden Sitzkomfort.
Ab 1.800 €, gesehen bei Mario Palli, www.mariopalli.com



Einzigartig

Mit dem **VINTURI Weinbelüfter** brauchen Sie die Weinflasche vorher nicht mehr stundenlang zu öffnen um ein abgerundetes Bouquet zu erreichen. Ebenso ist kein vorheriges Dekantieren mehr notwendig. Einfach und genial, die Flasche öffnen, und den Wein durch den VINTURI laufen lassen. Die patentierte Technologie vermischt den Wein während des Durchlaufens mit so viel Sauerstoff, dass sich umgehend das volle Bouquet entfaltet, die Aromen frei werden und ein milder weicher Abgang am Gaumen entsteht. VINTURI, der wohl beste Weinbelüfter, ist ideal für zu Hause, für Weinverkostungen oder in der gehobenen Gastronomie.
Um 40 €, www.vinturi.at

Frauen in Gesellschaft

SHIRIN NESHAT ZU SEHEN IN DER
NEUEN GALERIE GRAZ

Ihre intensiven Kunstwerke sind weltweit zu sehen und wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet – Shirin Neshat zählt zu den bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart. Derzeit ist eine große Auswahl ihrer vielschichtigen Arbeiten in der Neuen Galerie Graz zu sehen und schon der Titel dieser Ausstellung greift zwei hochaktuelle Themen auf: „Frauen in Gesellschaft“ bezieht sich auf die Rolle der Frau im Iran, wo Neshat aufgewachsen ist, sowie auf die traumatischen Nachwirkungen von Migrationserlebnissen, die Frauen für den Rest ihres Lebens prägen können und in deren Gesellschaft sie fortan weiterleben. Ausgestellt sind Werke aus allen Schaffensphasen der Künstlerin, von den Schriftfotografien der 1990er-Jahre über Videoinstallationen bis hin zu Neuproduktionen aus den letzten Jahren. Noch bis 22.04. zu sehen!

NÄHERE INFOS: www.neuegaleriegraz.at



© Shirin Neshat, Courtesy Gladstone Gallery, New York and Etruschi

Andere Welten 2018

Die Saison 2017/18 an der Oper Graz geht in die Zielgerade: mit der düster-unheimlichen Oper „Ariane et Barbe-Bleue“, der comic operetta „Candide“, dem schwungvollen Meisterwerk „Il viaggio a Reims“ und der Tango-Oper „María de Buenos Aires“. Das Ballett begeistert mit „Wunderlich!“ und „Ein Sommernachtstraum“.

SCHAURIGE SCHLOSSKAMMERN

Herzog Blaubart, düsterer Schlossherr mit faszinierender Wirkung auf das weibliche Geschlecht, untersagt seiner Braut Ariane, die Tür zu einer verbotenen Kammer zu öffnen – sie würde es mit ihrer Freiheit bezahlen. Paul Dukas' (bekannt

durch den „Zauberlehrling“) Oper „Ariane et Barbe-Bleue“ zieht das Publikum in die dunkelsten Kammern des Schlosses ...

HUMORVOLLE WELTREISEN

Leonard Bernsteins Meisterwerk „Candide“ ist im März mit drei konzertanten Aufführungen zu erleben, bei denen der Schauspielstar Maria Happel als Erzählerin mit Lioris Texten durch diese comic operetta führen wird. Ebenfalls auf eine schwungvolle Reise begibt sich das Ensemble der Oper Graz schließlich im April mit Rossinis „Il viaggio a Reims“. Feurig wird es im Juni mit der Tango-Oper „María de Buenos Aires“ von Astor Piazzolla auf der Schloßbergbühne Kasematten.

GETANZTE TRÄUME

Dem Jahrhundertsänger Fritz Wunderlich widmet sich im März das Ballett der Oper Graz in drei unterschiedlichen Choreographien unter dem Titel „Wun-

derlich!“. Im Mai kommt schließlich mit dem „Sommernachtstraum“ eine der bekanntesten Geschichten Shakespeares zur Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy auf die Bühne der Oper Graz.

Wunderlich! Ballett

Premiere am 1. März, Vorstellungen bis 17. März

Ariane et Barbe-Bleue

Premiere am 3. März, Vorstellungen bis 22. April

Candide

Premiere am 10. März, Vorstellungen bis 8. April

Il viaggio a Reims

Premiere am 7. April, Vorstellungen bis 10. Juni

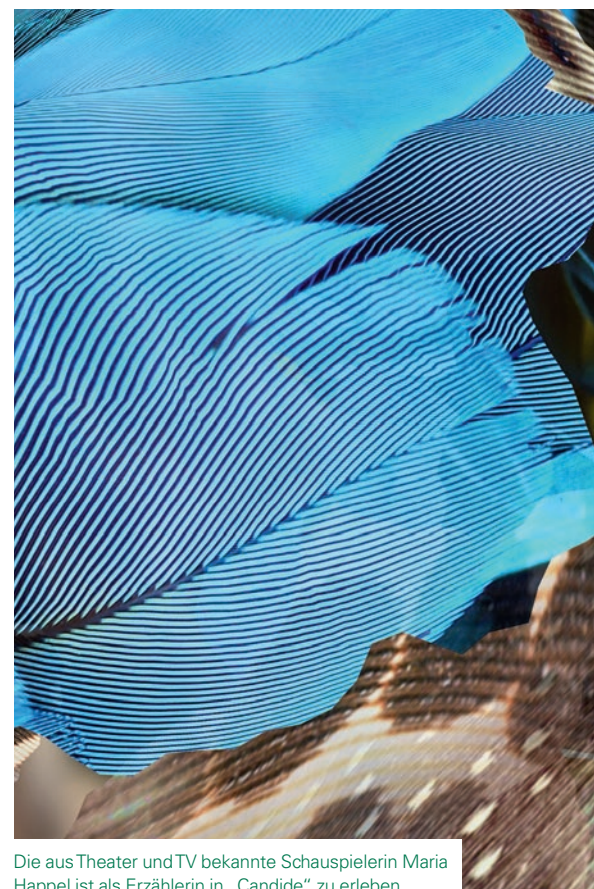
Ein Sommernachtstraum Ballett

Premiere am 5. Mai, Vorstellungen bis 24. Juni

María de Buenos Aires

Premiere am 14. Juni, Vorstellungen bis 23. Juni
Schloßbergbühne Kasematten

NÄHERE INFOS: www.oper-graz.com



Die aus Theater und TV bekannte Schauspielerin Maria Happel ist als Erzählerin in „Candide“ zu erleben.



Anastasia Ark. "The Kid Baku" 2010. Performance, Kunstvereinhaus, Oslo. Foto: Kaja Leijon-Haugen

Obsession Zeichnen

Anlässlich seines 80. Geburtstags öffnet Günter Brus sein Museum – das BRUSEUM – für eine junge Generation von Zeichnerinnen und Zeichnern. Unter dem Titel „Obsession Zeichnen“ werden ab 2. März Künstlerinnen und Künstler die Räume des Museums vor Ort mit ihren zeichnerischen Arbeiten gestalten. Gemeinsam ist ihnen nicht nur eine gewisse Obsession, sondern auch der vorrangige Ausdruck ihrer Ideen im Medium der Zeichnung, dem sie sich auf sehr unter-

schiedliche Art und Weise annähern. Das Spektrum ihrer Arbeiten reicht von Bleistiftzeichnungen auf Papier über subtile Wandzeichnungen und einzigartige Holzschnitte bis hin zu raumfüllenden performativen Werken. Das BRUSEUM wird für die Künstlerinnen und Künstler jeweils einen Monat lang zum Studio und Arbeitsplatz. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, das Entstehen von Kunst vor Ort live mitzuerleben, mit den Kunstschaaffenden direkt in Kontakt zu treten und in einem Partizipationsraum selbst aktiv zu werden. Bis zur Fertigstellung aller Kunstwerke Ende Juni ist der Eintritt in die Ausstellung frei. Zusätzlich finden jeden Mittwochabend Gespräche, Konzerte und Veranstaltungen statt. •

NÄHERE INFOS: www.bruseum.at



Foto: Wolf Silveri

„Böhm“ – von und mit Nikolaus Habjan



Foto: Lupo Spina

de Böhm 1894 im sogenannten Böhm-Schlössl in der Kernstockgasse 21, begraben wurde er auf dem Steinfeldfriedhof in Graz. Zwischen Geburt und Begräbnis in Graz liegen fast 87 Lebensjahre, die von einem tiefen Zwiespalt geprägt waren: Einerseits war Böhm einer der größten Dirigenten des 20. Jahrhunderts, andererseits war er ein Mensch, der sich mit dem Nationalsozialismus gemein machte, um seine Karriere voranzutreiben. Karl Böhm's Laufbahn begann 1917 in Graz und führte ihn bald nach München, Darmstadt und Hamburg. Auf Fürsprache Hitlers wurde Böhm 1934 an die Semperoper in Dresden berufen, um Nachfolger des Dirigenten Fritz Busch zu werden, den das NS-Regime zum Rücktritt und zur Emigration genötigt hatte. 1945 entfernten ihn die alliierten Besatzungsbehörden wegen zu großer Nähe zum Nazi-Regime aus dem Amt des Direktors der Wiener Staatsoper und belegten ihn mit einem Auftrittsverbot. Von 1954 bis 1956 wurde er dann ein zweites Mal mit diesem Amt betraut. •

Nestorpreisträger und Shooting-Star Nikolaus Habjan ist ein regelmäßiger Gast im Schauspielhaus Graz: Mit seinem Solo „F. Zawrel – Erbbiologisch und sozial minderwertig“ oder auch als Kunstpfeifer mit seinem Programm „Ich pfeife auf die Oper – Ein halsbrecherisch gepfiffener Abend mit den beliebtesten Arien aus drei Jahrhunderten Opern- und Operettengeschichte“ gastiert er mehrmals pro Jahr in HAUS EINS des Schauspielhauses. Ab 22. März ist die Uraufführung „Böhm“, ebenfalls in HAUS EINS des Schauspielhauses, auf dem Spielplan. Nikolaus Habjan wird mit Karl Böhm diesmal einen berühmten Grazer virtuos und mit viel Musik zum Leben erwecken. Der Wiener Autor Paulus Hochgatterer hat dem Puppenspieler und dessen Puppen dafür ein Stück auf den Leib geschrieben. Ausgangsthema ist die Biografie eines berühmten Grazer Sohnes. Die des Dirigenten Karl Böhm. Geboren wur-

NÄHERE INFOS
www.schauspielhaus-graz.com



▲ Mag. Alexander Eberan, Vorstand Bankhaus Krentschker, Claudia Macheiner, Direktorin Nationalbank (Leiterin Zweiganstalt Süd), Konsul Dr. Georg Wolf-Schönach Vorstandsvorsitzender Bankhaus Krentschker

Neujahrsempfang | Bankhaus Krentschker

Mit Schwung ins neue Jahr

Die Entwicklungen an den Weltbörsen in den ersten Tagen und Wochen des neuen Jahres brachten einigen Schwung und Optimismus mit sich, der beim Neujahrsempfang des Bankhauses Krentschker am 19. Jänner mit guter Laune und zahlreichen Gästen fortgesetzt wurde! Im Bankhaus Krentschker begann das neue Jahr so richtig (und eindeutig) am 19. Jänner: Beim Neujahrsempfang in der Bankhaus Krentschker Lounge wurde wieder auf ganz traditionelle Glücksbringer gesetzt, die sich seit vielen Jahren bewährt haben, das heißt Jazzmusik von Feinsten (Simone und Philipp Kopmajer), ein Neujahrbuffet, das keine Wünsche offen lässt (Eckstein), und vor allen Dingen die vielen hoch geschätzten und gern gesehenen Gäste. Das Jahr 2018 ist somit offiziell begrüßt und es kann praktisch nichts mehr schiefgehen. Denn wie sagt man? Das Glück gehört den Tüchtigen – und tüchtig gefeiert wurde in der Krentschker Lounge allemal.

Kabarett

Unterhaltung für den guten Zweck

Ernst Sittinger und Jörg Martin Willnauer begeisterten am 29. Jänner, in den Räumen der ams AG mit ihrem aktuellen Kabarettprogramm, die Mitglieder des Wirtschaftsforums der Führungskräfte (WdF). Unter dem Titel „Wahl? Wahrheit? Oder Gicht?“, holten und teilten sie aus, verbal & musikalisch, unerwartet & unerhört. Mit gekonntem Wortwitz und musikalischem Talent unterhielt das Duo die über 200 WdF-Gäste. Im Rahmen des humorvollen Abends wurde auch fleißig für den guten Zweck gesammelt. Die WdF-Mitglieder und die Notariatskammer sammelten insgesamt eine Summe von 4.400 Euro für die Grazer Kinderklinik, die bei der formellen Übergabe des „Schecks“ an den Klinikvorstand der Grazer Kinderklinik Univ.Prof. Dr. Ernst Eber, von „Hausherrn“ Mag. Michael Wachslar-Markowitsch (CFO der ams AG) spontan verdoppelte wurde. Im Sinne der guten Sache, wurden nun also 8.800 Euro für Projekte an der Grazer Kinderklinik bereitgestellt.

▼ Christian Kehrer (Vorsitzender WdF), Duo Sittinger & Willnauer, Michael Wachslar-Markowitsch (CFO ams AG, v.l.)



People & Business

IHR EVENT IM JUST MAGAZIN?
SCHREIBEN SIE EINFACH AN OFFICE@IIMEDIA.AT.

Neujahrcocktail | IV Steiermark

Digital ist normal

Ausgestattet mit digitalen Namensschildern wurden die Gäste beim beurrigen Neujahrcocktail der IV Steiermark, dem diesjährigen Motto folgend ausgestattet. „Digital ist normal“ lautet der Leitspruch für das Jahr 2018. IV-Steiermark Präsident-Georg Knill führte die Bedeutung dieses Wahlspruchs näher aus: „Die Digitalisierung ist aus unserem Alltag längst nicht mehr wegzudenken. Sie ist weniger ein Phänomen, auf das wir uns vorbereiten müssen, als Realität, mit der wir längst tagtäglich umgeben.“ Im Fokus stand die Normalität der Digitalisierung und welche Aspekte in diesem Zusammenhang als normal gelten müssen. Für Knill sind 2018 vor allem die Punkte Verfügbarkeit der besten Fachkräfte, moderne Infrastruktur, eine Politik für ein digitales Zeitalter sowie die positive Verankerung von Digitalisierung in unseren Köpfen wesentlich, wenn es darum geht, die Steiermark zur Gewinnerregion der Digitalisierung zu machen.

▼ Gernot Pagger (Geschäftsführer) mit Franz Kainersdorfer (Vizepräsident), Georg Knill (Präsident) sowie Benedikt Bittmann (Vizepräsident WKO Stmk, v.l.)



▲ WK-Vizepräsident Benedikt Bittmann, WK-Präsident Josef Herk und WK-Direktor Karl-Heinz Dernoscheg (v.l.)

Neujahrsempfang | WKO Steiermark

Profit Neujahr

Mit diesem schon traditionellen Neujahrswunsch für Unternehmer schloss Wirtschaftskammer-Steiermark-Präsident Josef Herk seine Neujahrssprache und lud zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft zum geborenen Netzwerken beim Neujahrsempfang ein. Im Vordergrund standen dieses Mal die von der Regierung angekündigten Reformen. „Wir wollen unseren Standort zurück an die Spitze bringen und dafür braucht es eine Senkung der Abgabenlast genauso wie ein Entbürokratisierungspaket, mehr Leistungsgerechtigkeit und eine Flexibilisierung der Arbeitszeit. Alles Maßnahmen, die im neuen Programm enthalten sind und die es in den kommenden Jahren mit konkreten Schritten zügig umzusetzen gilt“, so Herk in seiner Rede. Botschaften, für die es viel Applaus gab. Unter den zahlreichen Gästen: Familienministerin Juliane Bogner-Strauß, die Sozialpartner-Präsidenten Georg Knill (IV), Josef Pesserl (AK) und Montan-Uni Rektor Wilfried Eichlseder, der Grazer Bürgermeister Siegfried Nagl sowie zahlreiche Top-Unternehmer wie Maximilian Oberhumer (Sappi).

Opernredoute 2018

Schillernde Ballnacht

Bereits zur 20. Opernredoute Graz wurde heuer geladen und wie schon in den Jahren davor machten zahlreiche Highlights das Jubiläum zu einem einmaligen Ereignis. Eine Schar von Debütanten, Conférencier, die Organisatoren – Nora Schmid, Bernd Pürcher, Wolfgang Hülbig, Designerin der Opernredoute Mignon Ritter und Stars und Sternchen sorgten für eine glanzvolle Ballnacht. Traditionell startete man mit der Eröffnungspolnaise unter der Leitung von Patricia Schweighofer und Wolfgang Nicoletti in die Ballnacht. Auf der Feststiege tummelten sich Bürgermeister Nagl mit Gattin, Ex-Grünen-Parteichefin Eva Glawischnig mit ihrem Mann Volker Piesczek, Verteidigungsminister Mario Kunasek, Christopher Drexler, LH Hermann Schützenböfer, Bettina Vollath, Barbara Muhr, Hans Roth, Alfons Haider, Dominic Heinzl, Marika Lichter, Dirk Heidemann, Kathrin Nachbaur und viele, viele mehr.

▼ Opern-Intendantin Nora Schmid mit Opernredoute-Organisator Bernd Pürcher





The Best Things in Life are live

DAVON IST DIE MCG ALS BETREIBER VON GLEICH 7 RENOMMIERTEN EVENTLOCATIONS IN GRAZ DURCH UND DURCH ÜBERZEUGT.



▲ Thirty Seconds To Mars

▼ Circus Roncalli



Erst kürzlich, bei der ausverkauften Show von Pizzeria & Jaus in der Stadthalle Graz, vermittelte der Live-Faktor einzigartiges Feeling. Bis Anfang März 2018 zieht Palazzo Graz – Die aufregende Dinner-Show im Spiegelpalast – im Messepark seine Gäste noch in den Bann der neuen Show „Unikate“ samt neuem Gourmet-Menü. Und so pompös geht die Event-Liste auch weiter, denn AT THIS STAGE, EVERYTHING IS POSSIBLE.

THE SKY IS OUR LIMIT

Wieso also Graz nicht um ein Open-Air-Festival reicher machen? So konnte das Ring Festival Graz 2018 in der Freiluftarena B seine neue Heimat finden und gastiert nächstes Jahr neben Größen wie Die Seer, Wanda, dem Dream Wave Festival Day, Circus Roncalli und dem Holi Festival der Farben Graz.

SOME DOWNLOAD MUSIC. BUT WE MAKE IT HAPPEN

Auch indoor in der Stadthalle Graz sowie der Halle A. Heuer reihen sich u.a. Grease, Dirty Dancing, Max Raabe, Die Eiskönigin in Concert, Afrika! Afrika!, Hair, Nik P., Semino Rossi, Mamma Mia! Das Musical, Boybands Forever, Andreas Gabalier, Gert Steinbäcker und die Weltstarts von Thirty Seconds To Mars im Konzert- und Musical-Kalender. Und die Zeichen stehen ausgezeichnet, dass sich noch einige Größen zu dieser Vielfalt gesellen werden.

SO MUCH TO SEE

Groß ist die Vorfreude, wenn man einen Blick in den Messekalender 2018 wirft. Die Häuslbauermesse hat den diesjährigen Messekalender bereits eröffnet. Aus dem Hause Messe Graz

erwarten uns weiters MAWEV-Show, Trends of Beauty, Grazer Frühjahrsmesse, Gründermesse, Grazer Herbstmesse, Für immer Jung, Geschenk und Handwerk, Logistics-Business Expo und Businessmesse. Die dynamische Mischung aus vielseitigen Publikums- und spezifischen Fachmessen ist also garantiert wieder gegeben.

STILL MAKING HISTORY

Ob Ball, Konzert, Kongress oder Gala – die Events im Congress Graz gehen in die Geschichte ein. The United Kingdom Ukulele Orchestra und Natalia Ushakova gastieren u.a. neben den klassischen Programmen von Styriarte, Musikverein, KUG und Musikabende Graz in den Konzertsälen mit hervorragender Akustik. Das wunderbare Flair erwartet außerdem die Kongressveranstaltungen Solar District Heating, ESCAPE, ISNVH, und MRI from Head to Toe.

PLACES BIG ENOUGH FOR YOUR IDEAS

25 verschiedene Säle für bis zu 3.000 Kongressteilnehmer erwarten Sie im Gebäudekomplex des Messecongress Graz. Neben international besetzten Konferenzen wie der Paper & Biorefinery Conference, der Zukunftskonferenz Joanneum Research oder dem Fifteen Seconds Festival finden auch Gastmessen wie Alpaka Expo, AutoEmotion und Lebensraum 2018 die passende Ausstellungsfläche. Ebenso bunt zeichnet sich der Show- und Entertainment-Bereich aus. Pizzeria & Jaus, die Shaolin Mönche, Bülent Ceylan, Martin Rütter, Mario Barth und Michael Mittermeier kommen mit aktuellen Programmen.

Das freischwebende Klappbett
Individuelles Design mit höchster Qualität.



ladenstein

DESIGN & FUNKTION



**ROLF
BENZ**

Molteni & C

bulthaupt
ladenstein

8010 Graz | Conrad-von-Hötzendorf-Straße 63/neben Stadthalle | T +43 316 831183
1010 Wien | Schellinggasse 1/Ecke Weihburggasse | T +43 1 698 14 40

www.ladenstein.at
info@ladenstein.at

